

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

66 (8.2.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Firtel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Anwärts: bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Einzeln Nummern 5 Pfg.

Anzeigen:
Die Zeitspille 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog.
für den Anzeigen-Teil:
H. Hinderbacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
34000 Expl.
gedruckt auf 2 Zwilling-
Notationsmaschinen.

**In Karlsruhe und nächster
Umgebung über**
22000
Abonnenten.

Nr. 66.

Karlsruhe, Freitag den 8. Februar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 65
umfaßt 12 Seiten, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 10;
die Abendausgabe Nr. 66 umfaßt 8 Seiten; zusammen
20 Seiten.

Der neue Reichstag.

(Unber. Nachdruck verb.) S. u. H. Berlin, 7. Febr.
Im Reichstagsgebäude am Königsplatz herrscht jetzt eine eifrige Tätigkeit. Herr Jungheim, der Direktor beim Reichstage, der im vergangenen Sommer so tapfer das Hausrecht des Reichshauses gegen den Untersuchungsrichter verteidigte, als dieser Erzherzogs Pult durchsuchen wollte, gibt sich die größte Mühe, den Ballotbau recht wohlhätig für die am 19. Februar neu einziehenden Reichsboten zu gestalten. Ganze Kolonnen von Reinmachefrauen ziehen mit Schrubber und Bürste durch die weiten Räume, um jedem Stäubchen den Garaus zu machen. Der prächtige, weinrote Teppich im Vestibül, der seinerzeit 12 000 M. kostete, prangt in neuer Frische; und auch die Präsidentszimmer haben manchen neuen Schmuck erhalten. Im Plenarsitzungslokal hat unter den Pultern der Abgeordneten eine große Revolution stattgefunden. Nicht weniger als 36 „rote“ Sitze hat man umfärben müssen. Mancher von diesen zeigte ganz charakteristische Inskriptionen, die sein früherer Besitzer in der Edele mancher Sitzung hingekritzelt haben mag. Das gilt besonders von dem Pult des „Reichsbote-Hoffmanns“, der auch bei der Wahl auf der Strecke geblieben ist. „Hoch Weibel!“ steht da in einer Ecke; „Es lebe die rote Internationale!“ in der anderen. Jetzt werden freisinnige Abgeordnete hier sich häuslich niederlassen. Es gibt einen Kauf nach links, aber nur in der Platzierung; denn die Rechte kehrt nach rechts in den Reichstag zurück und drückt das Zentrum nach links. Am einfachsten wäre ja die Platzfrage geregelt, wenn man die 20 Polen einfach nach links schob. Dann wären Plätze für die Rechte frei und die Polen würden sich bei ihren roten Freunden auch ganz wohl fühlen. Unten in der Gerberde aber reißt man bereits die alten Namensschilder ab und klebt die neuen an.

Man wird viel neue Gesichter erblicken im neuen Reichstage. Denn mehr als 100 „neue Männer“ ziehen in den Ballotbau ein. Manche waren schon früher Reichsboten, hatten aber eine zeitlang auf weitere parlamentarische Tätigkeit verzichtet. Erst der Glanz der diesjährigen Wahlen trieb sie wieder in das politische Leben hinein. Das gilt z. B. von dem alten Liberalen Doehre in Estlin, der in letzter Stunde eintrat, als der freisinnige Kandidat Dr. Delbrück acht Tage vor der Wahl an einer Blutvergiftung starb. Auch der 80jährige Präsident des Herrenhauses Fürst Jm- und zu Knipphausen hat die Mühen des Wahlkampfes nicht gescheut. Ebenso ist der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Jordan von Bröcher wieder unter der Echar der Reichstags-Abgeordneten. Das Zentrum präsentiert wieder die alten Oppositionsleute vom 19. Dezember. Der kluge Herr Spahn, früherer Reichsgerichtsrat in Leipzig und jetzt Oberlandesgerichtspräsident in Kiel, mit seiner stiller Stimme wird weiter das Zentrum dirigieren. Auch der fröhliche Rheinländer Herr Krimborn fehlt nicht. Der redelustige Kolonialweise Erzberger wird auch im neuen Reichstag seine Stimme erschallen lassen. Der behäbige Herr Dörsch, der vielgenannte Zentrums-Feindungsgründer, erscheint gleichfalls wieder. Alle sind sie wieder da, Herr Noeren, der alte Herold, Herr von Strombeck, der bei jeder Gesandtschaft ein Komma oder einen Punkt durch einen Antrag an die richtige Stelle bringt, der erfahrene Parlamentarier Müller-Julda, der würtembergische Zentrumsführer Gröber und viele andere, ganze 108 Mann.

Auch die Konservativen bringen die meisten ihrer alten Vertreter wieder. Die hagere Gestalt des Grafen Knist wird wieder im Sitz-

ungslokal erscheinen, der kleine von Heydebrand, der Führer der Konserativen im preussischen Abgeordnetenhause, desgleichen, ebenso der joviale, witzige Kammerherr von Oldenburg-Januschau.

Von den Nationalliberalen nimmt der hochgewachsene Mannheimer Rechtsanwalt Baffermann als Führer der Partei wieder seinen Platz ein, der diplomatische vielgewandte Paasche desgleichen. Auch Prinz Schönaich-Carolath kam wieder, wie schon so oft, seinem Unmut über den Automobil-Unfall Luft zu machen. Der prächtige Varr des Grafen Driola bleibt gleichfalls dem Reichstag erhalten, während andererseits mit dem freisinnigen Volksparteiler Blass ein Riesenbrot aus dem Parlament verschwinden ist. Die freisinnige Volkspartei hat ihren Parteibekämpfer Dr. Müller-Meinungen behalten, ebenso den Sozialistenreformer Dr. Mugdan und den alten Vorden Albert Träger. Auch der „Agrarier“-Hermes wird nicht fehlen. Die freisinnige Vereinigung bringt Herrn Göttsch wieder, der mit der Rechte gern straußliert und in seinem Wahlkreis als verlässlicher „Sozi“ auf das festigste bekämpft wurde. Der ehemalige würtembergische Kammerpräsident v. Payer, der kürzlich erst geendet wurde, vertritt die deutsche Volkspartei.

Nur eine Säule zeigt noch von der verschwundenen Pracht des Weltentums. Von den sechs Welfen hat sich nur der protestantische Zentrumsfreund, Kammerherr Ode von Oldenburg, gerettet. Der einzige Däne Hansen bleibt gleichfalls im Reichstag. Die Polen stellen ihre alten Redner: den blonden Jüngling Korstant, den eleganten Fürsten Radziwill usw. Auch die Antifeministen bringen alte Mandatsinhaber.

Fürchtbar gestört wurde nur in der Sozialdemokratie. Der freisinnige Dr. David kommt zwar wieder, auch der vornehme bayerische Führer von Solmar, der allerdings jetzt noch auf dem Krankenlager liegt. Auch Herr Stadthagen, der Schreden des Kaufes, ist geblieben, ebenso der Parteibühler Jubeil und die Revisionisten Seine, Ode, Sade, Robert Schmidt. Auch der Kolonialgenosse Herr Lebebour, der frühere Schauspieler, erscheint wieder auf dem Platze. Daß Weibel und Singer ihre Plätze wieder einnehmen, war nicht zweifelhaft.

Von den neuen Männern, die in den Reichstag einziehen, ist mancher noch ein unbekanntes Blatt. Das Zentrum schickt den Grafen Lippendorf, der sozial denkt und der im Herrenhause schon manchen Zusammenstoß mit den Konservativen gehabt hat. Von den Sozialdemokraten kommt neu herein, Rechtsanwalt Frank aus Mannheim, der Führer der sozialdemokratischen Jugendbewegung, der seinerzeit mit der Militärbehörde in scharfer Konflikt geriet, weil er bei der Kontravertammlung genötigt hatte. Die Reichspartei stellt den früheren Oberpräsidenten von Schlesien, den Fürsten Haffels und den ehemaligen Gouverneur von Deutsch-Schlesien, Generalleutnant J. D. v. Liebert, der vielleicht in der Partei als Führer des „Reichsverbandes zur Befähigung der Sozialdemokratie“ had eine Rolle spielen wird, zumal Herr von Kardorf dem Reichstag Salet gefagt hat. Er nimmt kein Blatt vor den Mund und warf seinerzeit den Gouverneurposten in Afrika kurzer Hand hin, als ihm etwas gegen den Strich ging. In der nationalliberalen Fraktion ist neu Herr Lic. Dr. Everling, der geschäftsführende Direktor des „Evangelischen Bundes“. Herr Everling ist noch ein junger Mann, der zum ersten Mal auf der evangelischen Bundesversammlung in Krefeld politisch herortrat und dann rasch Karriere gemacht hat. In den Kreisen seiner Amtsbrüder genießt er infolge seiner hinreißenden Beredsamkeit große Verehrung. Der erste Herr Reichsminister im Reichstage ist der nationalliberale Herr Robert aus Magdeburg, der erste Herr Vödemermeister ist Nieberg, der sich zur „Wirtschaftlichen Vereinigung“ rechnet. Die freisinnige Volkspartei stellt neu den preussischen Landtagsabgeordneten Gupling-Königsberg, der gern und viel redet. Als marfanter Persönlichkeit aber unter den homines novi ist wohl Barrer Raumann stationiert, dem die Heilbronner endlich ein Reichstagsmandat verschafft haben. Man sieht mit Spannung dem ersten Auftreten des national-sozialen Führers entgegen der erst nach dem Zusammenbruch seiner Partei in den Reichstag

gelangen konnte. Wird er im Reichstage jetzt noch eine Raifonanz finden? In den Volksversammlungen wirkt der behäbige Mann jedenfalls noch immer mit dem alten Zauber seiner Persönlichkeit und er reizt die Zuhörer stets hin, wenn er ihr Ohr mit der Kunst seiner Sprache entzückt.

Zu keiner Partei rechnet sich der ehemalige Kolonialdirektor Prinz von Hohenlohe-Langenburg, der nun vom Hause aus über Kolonialpolitik sich auslassen kann. Die Bündler präsentieren ihren Bundesdirektor Dr. Koeside und dem jugendfertigen Diederich Gahn wieder.

Die Zahl derer, die nicht wiederkehren, ist groß. Graf Ballestrem wird nicht mehr die Präsidentenglocke schwingen, Herr von Kardorf nicht mehr die Sozialdemokraten abfertigen. Der menschenfeue Ede Bernstein ist im Wahlkampfe unterlegen. Auch der Finanzminister der Sozialdemokratie, Gerlach, ist gefallen, Herr Pfannsch, der Geschäftsführer der „roten“ Partei. Der „Reichsbote“-Hoffmann kann seine drastischen Zurufe nun nicht mehr machen. Von den Konserativen fehlt der agrarische Führer Rettich, der einst die Zollkommission leitete. Der nationalliberale Millionär Bartling, der Hauptaktionär der Berliner „National-Zeitung“ und des „Rheinischen Kurier“ in Wiesbaden, wird nicht mehr im Reichstage auftreten, der Sozialistenbekämpfer Lucas auch nicht. Ebenso muß der wandlungsreiche Nationalsozialist von Gerlach das M. D. N. von seiner Wifitenkarte streichen. Auch der witzige elsfässische Demokrat Blumenthal fehlt. Der antikemistische Ex-Pastor Krösel muß seinen schönen roten Vellbar wo anders pflegen lassen, als beim Reichstag-Friseur. Der dünnstimmige Graf Rimburg-Sturum kann sein Mittagsgeschloffen in den Eopolstern des Plenarsitzungslokales nicht mehr halten; manche alten Politiker haben vergeblich um ein Mandat gerungen. So konnte Dr. Varrh von der freisinnigen Vereinigung seinen konservativen Gegner nicht besiegen. Die Doppel-Mandatare sind wieder recht zahlreich im neuen Reichstage. Es sind 88 gegen 106 im alten Reichstage und zwar 69 alte und 19 neue Abgeordnete. Sie verteilen sich mit 28 Mitgliedern auf die Konserervative, mit 9 auf die Reichspartei, 5 auf die nationalliberale, 7 auf die freif. Volkspartei, 30 auf das Zentrum, 4 auf die Polen, 4 auf die Wirtsch. Vereinigung und mit einer Stimme auf die Dänen.

Die Präsidentsfrage macht den Politikern viel Kopfzerbrechen. Man möchte beklammlich gern das Zentrum dabei ausschließen, das seinerseits den Freiherren von Hertling vorschlagen würde. Andere nennen den nationalliberalen Führer Dr. Baffermann schon als Präses. Wieder andere meinen, der reichsparteiliche Fürst Haffels werde künftig „in Ehrfurcht ersterben“. Doch das sind Kombinationen, die zwar alle etwas für sich haben, aber auch durch einen Zufall über den Kaufen gemessen werden können. Die Entscheidung wird erst der 19. Februar bringen, wenn der Ballotbau zum ersten Male die neuen Reichsboten aufnehmen wird. Wie üblich geht der Reichstagsöffnung die Verlesung der Thronrede im Weihen Saale voraus, die diesmal, wie es heißt, der Kaiser persönlich vornehmen wird.

Badische Chronik.

* Mannheim, 8. Febr. Heute vormittag erfolgte auf telegraphische Weisung von Berlin aus in den hiesigen Buchhandlungen die Beschlagsnahme der antimilitaristischen Broschüre „Soldatenrevue“.

* Heidelberg, 7. Febr. *Hier ist ein Verein Heidelberger Hotelbesitzer gegründet worden.

* Heidelberg, 8. Febr. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der Weihen Saale. Der daselbst beschäftigte Rademeister August Dorn rutschte beim Reinigen der Zentrifugmaschine aus und brachte den rechten Arm so unglücklich in die Maschine, daß ihm derselbe am Ellenbogengelenk vollständig abgeschnitten wurde.

* Ziegelhausen (b. Heidelberg), 8. Febr. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern abend auf der Schönauerstraße. Das achtjährige Söhnchen des Arbeiters Gp. Bar geriet beim Spielen so unglücklich zwischen zwei Schritten, daß ihm beide Beine gebrochen wurden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 8. Febr. Im Großh. Hoftheater sang gestern in Verdis „Aida“ ein Gast, Herr Tänzer, vom Stadttheater in Graz den Rhadames, ein Zeichen, daß die Nachricht von auswärts, nach welcher das verwaiste Tenorsfach schon besetzt sei, nicht zutrifft. In Herrn Tänzer haben wir jedenfalls einen sehr ernsthaft zu nehmenden Bewerber. Vermag keine Stimme wohl auch noch nicht alle Anforderungen zu erfüllen, so besitzt sie doch viel jugendliche Frische und hat Klarheit und Wärme. Die Erscheinung des Künstlers ist eine vorzügliche, sein Spiel war dagegen noch zu unfrei. Als „Rohengrin“ wird Herr Tänzer weiteres zu erweisen haben. — Frau Klaus-Frankel als Aida hatte wegen Heiserkeit um Nachsicht gebeten, doch wurde ihre Stimme zusehends kräftiger und voller, wie auch ihr Spiel viel Sicherheit aufwies. Die vortreffliche Amneris Fr. E. Hofers, Herr Büttner's wirkungsvoller Amonastro, Herr Kellers würdiger Oberpriester und Herr Rohas sympathischer Pharaos sind hier vor kurzem noch gelobt worden. Chöre und Ballet gingen gut. Herr Lorenz dirigierte mit Schwung und das Orchester folgte mit anerkennenswerter Frische seiner Leitung.

* Osnabrück, 7. Febr. Die Stadtkollegien beschloffen den Bau eines Stadttheaters am Domhof mit einem Kostenaufwand von 600 000 Mark.

hd Brüssel, 8. Febr. (Tel.) Nachrichten aus dem Kongo besagen, daß Dr. Coronis, welcher augenblicklich in Gafongo nach der Methode des Brüsseler Arztes Campanhou gegen die Schlafkrankheit operiert, mit Erfolg bei eingeborenen Negern gearbeitet hat. Das Mittel soll nunmehr von allen Ärzten im Kongo angewendet werden.

D. London, 7. Febr. Von dem fähnen dänischen Nordpolfahrer Kapitän Gunnar Mikkelsen liegen Nachrichten vor. Der amerikanische Polfluter „Thetis“, Kapitän O. C. Hamlet, begegnete am 4. September 1906 bei „Duchef de Wold“, Mikkelsens Schiff, bei Point Barrow. Mikkelsen wollte dort überwintern, war aber am 1. September von einem amerikanischen Walfischjäger ins Schlepptau genommen und in

offenes Wasser gebracht worden. Kapitän Hamlet ist darum überzeugt, daß Mikkelsen Herchel-Island oder Banksland, sein eigentliches Ziel, erreicht hat und dort überwintert. Es ist nämlich Mikkelsens Absicht, von Banksland aus in östlicher Richtung über das Eis zu gehen. Er gab Kapitän Hamlet ein Verzeichnis von Gegenständen, welche er nachgeschickt zu haben wünscht. Wie Kapitän Hamlet dem Verleger Mikkelsens, William Heinemann, in London mitteilt, werden die in den nächsten Wochen von San Francisco abgehenden Walfischjäger diese Gegenstände für Mikkelsen mit sich nehmen.

* London, 7. Febr. Dr. Sven Hedin, der eine Forschungsreise durch Tibet beendet hat, sandte das folgende Telegramm aus Kallutta: „Dies ist die wunderbarste Reise, die in zweiundzwanzig Jahren in Asien gemacht habe. Achtundvierzig Meilen unbekanntes Landes sind erforscht worden. Wir hatten eine ausgezeichnete Reise diagonal durch das dunkelste Tibet. Wir verloren den ganzen Wagent rain, aber keinen einzigen Mann. Alle Karten und Aufzeichnungen wurden gerettet. Wir trafen die ersten Tibeter nach vierundachtzig Tagen der Einamkeit. Fünf Monate lang herrschte ein arktischer Winter, und die Temperatur beträgt jetzt 51 Grad Fahrenheit unter Null (— 28 Grad Reaumur oder — 35 Grad Celsius). Jeden Tag bläst ein starker Sturm. Ich habe viele neue Seen, Flüsse, Bergketten und Goldfelder entdeckt. Die geographischen Ergebnisse sind sehr reich. Es wurde eine Karte in 184 Blättern angefertigt.“

hd Newyork, 8. Febr. (Tel.) Rodefeller stiftete der Verwaltung für öffentlichen Unterricht den Betrag von 32 Millionen Dollars zur Förderung des Unterrichts in den Vereinigten Staaten. Rodefeller hatte für den gleichen Zweck bereits früher 11 Millionen gespendet.

Geriichtszeitung

Δ Karlsruhe, 7. Nov. Sitzung der Strafkammer IV. Mit der Verhandlung einer Verurteilung wurde die heutige Sitzung der Strafkammer aufgenommen. Wegen einer Entscheidung des Schöffengerichts Baden, das ihn wegen Unterschlagung mit 6 Tagen Gefängnis bestrafte, war von dem Tagelöhner Adolf Eicher aus Ottersweier Verurteilung eingelegt worden. Das Gericht hatte Eicher für überführt erachtet, ein Sielengeschirr, das er im Jahre 1905 in Schifftung von einem gewissen Zint geliehen, für sich behalten und in eigenem Ruken verkauft zu haben. Der Angeklagte legte gegen das schöffengerichtliche Urteil Verurteilung ein. Er behauptete, daß ihm das Sielengeschirr von Zint

geschenkt worden sei und daß er deshalb das Recht gehabt habe, dasselbe zu verkaufen. Für seine Darstellung trat Eicher heute einen Zeugenbeweis an, der aber vollkommen mißlang. Die Verurteilung wurde deshalb verworfen.

Die Anklagesache gegen die Witwe Josephine Degler geb. Lang aus Görden wegen unehelichen Zusammenlebens war von der Tagesordnung abgesetzt worden.

Einen vielleicht unerreichten Rekord an gerichtlichen Vorstrafen büßte der 48 Jahre alte Korbmacher Karl Friedrich Kumpf aus Waldangelloch erzielt haben. Sein Vorstrafenregister, das in der heute gegen ihn wegen Diebstahls verhandelten Anklage zur Verlesung kam, enthielt nicht weniger als 89 Einträge. Sie beginnen im Jahre 1873 mit einer Verurteilung wegen Unterschlagung; dann folgten zahlreiche Verurteilungen wegen Betrugs, Landstreicherei, Sachbeschädigung, einfacher und schwerer Diebstahle. Die letzten gegen Kumpf erlassenen Strafen waren längere Zuchthausstrafen. Heute war ihm zur Last gelegt, am 29. Dezember in Baden aus der Villa Bagari, in der er betteln wollte, einen dem Privatier von Reußler gehörenden Ueberzieher im Werte von 100 M. entwendet zu haben. Der Angeklagte war geständig. Den Ueberzieher hatte er in Lichtental für 10 Mark verkauft. Das gegen Kumpf erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

In Baden-Baden besteht eine vom Gewerbeverein gegründete „Meister-Krankenkasse“, deren Zweck, wie ihr Name schon besagt, darin besteht, den ihr angehörenden Handwerksmeistern in ernteten Krankheitsfällen materielle Beihilfe zu gewähren. Mitglied dieser Kasse war auch der Schneidermeister Wilhelm Bauer aus Lichtental. Er wurde im August vorigen Jahres krank und nahm damals die Hilfe der Krankenkasse in Anspruch. Das hätte nun Bauer heute nicht auf die Anklagebank gebracht, wenn er nicht den Versuch gemacht haben würde, die Kasse zu schädigen und von derselben 36 M. Krankengeld zu erlangen, auf das er keinen Anspruch hatte. Er suchte dies auf die Weise zu bewerkstelligen, daß er auf dem ihm von dem behandelnden Arzte am 21. September ausgestellten Krankenschein den Gesundheitsvermerk ausstricherte und sich von einem andern Arzte einen Krankenschein über eine Krankheitszeit vom 17. bis 29. September ausstellen ließ, für die er bereits das Krankengeld erhalten hatte. Bauer wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

K. Mosbach, 7. Febr. Wie man hört, soll nun doch bezüglich der hiesigen Bahnstreckenerweiterung das zuerst ausgearbeitete Projekt, von dem es hieß, daß es eine gründliche und dauernde Abhilfe nicht bringen werde und ferner für das seitens der Landstände bereits 900 000 M genehmigt waren, zur Ausführung gebracht werden.

Worsheim, 8. Febr. Die 71 Jahre alte Frau Helme wurde kürzlich von einem rasch fahrenden Schlitten überfahren und ist nun gestorben. * Jhenheim (A. Bah), 6. Febr. Eine wahre Selbstmord-Epidemie scheint hier ausgebrochen zu sein. Innerhalb weniger Tage suchten nicht weniger als drei Personen ihrem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, doch gelang es jedesmal noch rechtzeitig, die Lebensmühen vor den Folgen ihres Beginns zu retten. Dabei waren es nicht etwa solche, denen das Leben nichts mehr zu bieten vermog, sondern drei in der Blüte der Jahre stehende Ehefrauen. Man munkelt, daß häuslicher Zwist und eheliche Zerwürfnisse die Ursache wären.

T. Leopoldshöhe, 7. Febr. Ueber einen mißglückten Erpressungsversuch wird uns berichtet: Ein Basler Weinhändler erhielt am Montagabend einen anonymen Brief, in welchem ein Unbekannter von ihm verlangte, daß er 1000 Franken herausgäbe und diese durch einen seiner Söhne an die deutsche Grenze an der Straße Basel-Leopoldshöhe zu bringen lasse, wo sie der anonyme Schreiber in Empfang nehmen werde. Der Briefschreiber verlangte diesen Betrag am Dienstag nachmittags 3 Uhr, andernfalls würden die beiden Söhne des Briefempfängers ermordet. Der bedrohte Weinhändler übergab den Drohbrief sofort der Polizei in Basel und diese setzte sich auch mit der badischen Gendarmerie in Verbindung. Es wurden alsbald die nötigen Vorbereitungen getroffen, um den Briefschreiber in die Falle zu locken. Um seiner Forderung zu werden, wurden zwei Detektive der Basler Polizei an die deutsche Grenze befohlen. Zu ihnen geflüchten sich zwei badische Gendarmen der Gendarmeriestation Leopoldshöhe, als Vaganten verkleidet, um sich dem Briefschreiber in unbefangener Weise nähern zu können. Zur gewünschten Zeit fand sich der älteste Sohn des bedrohten Weinhändlers an der im Brief bezeichneten Stelle an der deutschen Grenze ein mit dem verlangten Betrag von 1000 Fr. kaum hatte der Junge die deutsche Grenze überschritten, als der Briefschreiber auf ihn zulief und ihm das Couvert abverlangte, was er auch erhielt. Dann lief er in aller Eile der deutschen Grenze zu. Als er die Grenze überschritten, trat ihm einer der badischen Gendarmen in den Weg, ihn freundlich nach dem Wege zur nächsten Verpflegungsstation fragend. Bald gefellte sich auch der zweite badische Gendarm dazu. Als die drei im eifrigsten Gespräch sich befanden, da stellten sich ihm seine beiden als Vaganten verkleideten Begleiter als deutsche Gendarmen vor und legten ihm sofort die Handschellen an. Brief und Arrestant wurden dann den beiden inzwischen herbeigekommenen Basler Polizisten übergeben. Der Erpresser ist der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Rent von Wallbach (Baden), wohnhaft in Basel. Als Motiv seiner Tat gibt der Verhaftete große Notlage infolge längerer Arbeitslosigkeit an. Die Drohung wäre nicht so ernst zu nehmen gewesen. Besondere Anerkennung verdient das Vorgehen der beiden badischen Gendarmen in Leopoldshöhe, da sie durch ihre eigenartige Taktik die Verhaftung des Erpressers ermöglichten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Februar.

* Als ersten Bürgermeister schlägt die vom Stadtrat eingesezte Kommission, wie schon gestern mitgeteilt, Herrn Amtmann Friedr. Föhrenbach, gegenwärtig in Baden-Baden, vor. Eine gestern abend stattgefundene Besprechung der Bürgerausschuhmitglieder hieß diese Wahl gut. Auch die sozialdemokratische Fraktion, so schreibt der „Volksfreund“, wird für Herrn Föhrenbach eintreten, da ihm der Ruf eines tüchtigen und charaktervollen Verwaltungsbeamten vorausgeht. Die eigentliche Wahl findet in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Bürgerausschuhwahl statt.

Der Verein für Verbesserung der Frauenleidung veranstaltete auch diesen Winter, wie dies seit einer Reihe von Jahren geschieht, im Museumsaal einen Bunter Abend, der sich eines ganz außerordentlich zahlreichen Besuches erfreute. Das abwechslungsreiche Programm brachte eine Reihe origineller Vorträge. Herr Kunstmalers Otto Eichrodt eröffnete mit seinem Schaubild-Dressier den Abend und erzielte mit der trefflich gespielten Overture zu „Stradella“, sowie späterhin mit den Weisen aus der „Fledermaus“ und vor allem mit der Overture zu „Orpheus in der Unterwelt“ fürwahrlichen Beifall. Frau Nellie Schroeder, von Jüdransberg erkrankte durch den Vortrag verschiedener Lieder, unter denen besonders „Wir wandeln“ von Brahms und „Frühling ist da“ von Hilch an sprachen. Die Sängerin besitzt einen sehr gefälligen Vortrag; zu rühmen ist ihre gute Atemführung und eine sehr deutliche Textausprache, die von guter Schulung Zeugnis ablegen. Die nicht immer leichte Klavierbegleitung hatte Fräulein Geria Blume übernommen und sie sehr vornehm und mit sicherem künstlerischem Verständnis durchgeführt. Fräulein Emma von Ehr fand mit dem von zwölf jungen Damen, Fräulein: Bruning, Fischer, Geiger, Gräfenhan, Gutting, Hoffacker, Reuberger, Stark, Stolz, Sutter, Wegale und Weig ausgeführten Turnreigen großen Anklang. Es war eine Freude, in den geschäft zu einem Turnreigen vereinigen. „Freiübungen“ die Vielseitigkeit und Schmiegsamkeit der jungen Turnreinen zu bewundern. Die Exaltiertheit, mit der die Übungen zu der teilweise Begleitung des Fräulein Richter ausgeführt wurden, zeigte, wie viel Mühe und Sorgfalt auch von Seiten der Ausübenden auf die Einstudierung dieses Reigenes verwendet worden war. Zu den Szenen aus „Pflingmontag“ verbandelte die geschickte Regie des Herrn Eugen Weiger die Bühne im Augenblick in ein Zimmer aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Es waren ergötliche Szenen in urwüchsigem Straßburger „Düssch“, die von den Mitwirkenden mit all dem jenseitigen eigenen zierlichen und umständlichen Zeremoniell gespielt wurden. Fräulein Emma Schuch's Magd Brud war ein köstlichstüchsiges reizender Schalkheitigkeit und naiver Unberührtheit; Herr Albert Bögele münzte den unglücklichen Lizentiaten Mehlbräu mit köstlicher Komik, während Fräulein Johanna Zwiffelhoffer sich mit der „gigigen“ Frau Dorothée aufs beste abhand. Ein Märchenpiel, „Die Zauberblume“, bildete den Schluß der Darbietungen. Den verbindenden Text der Pantomime sprach mit klarer, ausdrucksvoller Stimme Fräulein Emma Hammer; der „Schaubild“ hatte die Regie übernommen. Frau Emma Eichrodt, die sich der großen Mühe der Einstudierung unterzog, hat in den drei Akten der Pantomime Bilder von höchster malerischer Schönheit geschaffen. Würdevoll schritt Fräulein Eisel Wirting als „Königin“ einher; mit seltener dramatischer Begabung wurde die „Prinzessin“ von Fräulein Edith Geiger dargestellt, die vom „Prinzen“ durch gutes Spiel unterstützt wurde. Erheitend wirkten die beiden Figuren der „Hofdame“, von Fräulein Maria Duca ganz vorzüglich gespielt und des „Hofherrn“ des Herrn Albert Bögele, der seiner Partnerin würdig zur Seite stand. Die lieblichen Gespielinnen der Prinzessin hatten in den Damen Fräulein Helene Gräfenhan, Stefanie Stark, Johanna und Elisabeth Zwiffelhoffer anmutige Vertreterinnen gefunden. Fräulein Geria Blume verführte gar schön die strahlende Mondgöttin, Fräulein Emma von Ehr berückte als Zauberblume durch ihren Tanz nicht nur das Herz des armen Prinzen. Nicht endender Beifall rief Frau Anna Eichrodt vor die Rampen, als das Spiel verlungen war. Ein feines Abwägen von Farbenwirkung zu Bewegung und von da zur Musik rief jene allen Sinnen so wohlthätige Harmonie hervor, welche die Veranstaltung des Vereins weit über das Niveau der Dilettanten-Aufführungen ins Reich des Künstlerischen erhob. In einer kurzen Ansprache gab der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr prakt. Arzt Dr. Paul, dem Danke Ausdruck an alle Mitwirkenden und vor allem an Familie Eichrodt, die so viel zum Gelingen des Abends beigetragen hat. Ein froher Tanz schloß den Abend, der bis zum Morgen die Mitglieder und die Gäste zusammenhielt.

* Die internationale Kinematographen-Gesellschaft hat hier Wallstraße 26, eine Filiale errichtet, die gestern nachmittag eröffnet wurde und sich eines sehr lebhaften Besuches zu erfreuen hatte. Zur Vor-

führung gelangen in der Zeit des Karnevals vor allem lustige u. humoristische Bildererlen, die dann wieder mit lehrreichen und ernstern abwechseln. Das ungemein ruhige Arbeiten des Apparates, das ein Klammern kaum auskommen läßt, wirkt sehr angenehm. Ein prachtvolles elektrisches Mandolin-Orchester der Firma Gax u. Co. trägt nicht minder zur Unterhaltung bei. Ein Besuch des Kinematographen kann nur empfohlen werden.

— Karlsruhe, 7. Febr. Wir erhalten folgende Zuschrift: Verehrte Redaktion der „Badischen Presse“, Hier. Ehr geehrter Herr Redakteur!

Gestatten Sie mir, die Gastsfreundschaft der „Bad. Presse“ in Anspruch zu nehmen, um durch Ihre Vermittlung allen denjenigen herzlichsten Dank zu sagen, welche als Redner, Vertrauensmänner und Wähler der vereinigten liberalen Parteien meine Kandidatur unterstützt haben.

Wenn es auch nicht gelungen ist, den Sieg an die liberale Fahne zu heften, so ist doch ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Wir sind unterlegen, aber nicht besiegt, enttäuscht, aber nicht entmutigt.

Endlich möchte ich nicht unterlassen, auch jenen Wählern, die, obwohl sie meine politischen Anschauungen nicht teilen, am vorgefertigten Tag für mich zur Urne eilten, zu danken; zunächst den Konservativen, die mit rühmlicher Einmütigkeit für mich eintraten und auch jenen Zentrumsanhängern, welche, im Gegensatz zur Parole ihrer Parteileitung, dem monarchisch und staatsrechtlich gefügten Kandidaten ihre Stimmen nicht vorenthielten.

Die Wahlergebnisse aus der Stadt Karlsruhe, aus den Gaardgemeinden des Landbezirks Karlsruhe und aus den evangelischen Orten des Bezirks Bruchsal sind in jeder Hinsicht glänzend und beweisen, mit welcher Aufopferung und Hingabe dort für die Wahl des nationalen Kandidaten gearbeitet worden ist. Gelingt es auch an andern Orten, in der Zukunft durch rasches Arbeit Fortschritte zu machen, dann ist ein Sieg des Liberalismus im 10. badischen Wahlkreis durchaus möglich.

Mit vorzüglicher Hochachtung! Ihr ergebener Friedrich Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat.

Vom Wetter.

* Gattingen a. Ruhr, 7. Febr. Von zwei Arbeitern, die sich im Freien zum Schlafen niedergelegt hatten, wurde einer erfroren aufgefunden, der andere wird wahrscheinlich dem Leben erhalten bleiben.

hd Malland, 8. Febr. (Tel.) Der Schneefall in ganz Oesterreich dauert fort. Besonders in Modena und Parma liegt der Schnee sehr hoch. In den Provinzen mußten die Kleinbahnen und die Straßenbahnen den Betrieb einstellen.

hd Paris, 8. Febr. (Tel.) In den Pyrenäen herrscht fürchterliche Kälte. Die Temperatur ist verschiedentlich bis auf 29 Grad gesunken. Der Hafen von Bayonne ist zugefroren. Zahlreiche Unfälle werden berichtet.

— Paris, 8. Febr. (Tel.) Im Paris-Belfort Schnellzug starb ein französischer Kaufmann Cavaglier infolge der furchtbaren Kälte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Bosen, 8. Febr. Die Strafkammer beurteilte den Reaktor Zielowski des „Kurzer Hofmann“ wegen Verletzung des § 110 (Schulden) und des § 188 (Verleumdung) insgesamt um 720 Mark Geldstrafe. Wegen Vergehens gegen § 186 A. St.-G.-B. hatte der Staatsanwalt 6 Wochen Gefängnis beantragt.

— Stuttgart, 8. Febr. Die Kammer der Abgeordneten erklärte in ihrer heutigen Sitzung sämtliche Abgeordnete für legitimiert mit Ausnahme von zweien, deren Legitimierung nur als vorläufig anerkannt wurde. Sodann erwähnte sie mit 56 von 90 abgegebenen Stimmen den Abgeordneten v. Payer (Volkspartei) zum Präsidenten wieder. Der frühere Vizepräsident v. Niene erhielt 23 Stimmen, Staatsrat v. Balz (deutsche Partei) 8 Stimmen, Liebsing (Volkspartei) und Walter (Ztr.) je eine Stimme. Ein weißer Zettel wurde abgegeben.

hd Paris, 8. Febr. Der König und die Königin von England machten gestern eine Anzahl Besuche und unternahmen nachmittags eine Automobifahrt in die Umgebung der Stadt. Abends besuchten sie eine Theater-Vorstellung.

— Paris, 7. Febr. Ministerpräsident Clemenceau ist infolge eines Anfalles von Grippe genötigt, einige Tage das Zimmer zu hüten.

— Paris, 8. Febr. Die konservativen und gemäßigt republikanischen Blätter beurteilen den neuen Einkommensteuergesetzentwurf in sehr ungünstiger Weise. Insbesondere tabeln sie die indirekte Besteuerung der französischen Rententitres und die staatliche Kontrolle der Einlagen der Bankinstitute. Letztere Bestimmung werde gewiß die Folge haben, daß das französische Kapital in die Kassen der ausländischen Banken wandern werde. Der Finanzminister sei der Helfershelfer der Sozialisten und der Revolutionäre geworden.

Von den radikalen und den sozialistischen Blättern wird dem Entwurfe meistens rüchhaltlos beigestimmt.

— Buenos Aires, 8. Febr. In der Provinz San Juan ist eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, welche auf rein lokale Ursachen zurückgeführt wird. Die Revolutionäre haben die Oberhand gewonnen; es heißt, sie hätten die Regierungsbehörden gefangen genommen. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Es gab einige Tote und Verwundete. Der interimistische Präsident der argentinischen Republik, Villanueva, hat den Ministerrat einberufen, welcher eine Intervention in San Juan beschloß.

Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.

— Berlin, 8. Febr. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet über den Etat der Bauverwaltung. Auf eine Anfrage des Berichterstatters erklärte der Minister, die Regierung lasse die Durchführung des § 19 des Wasserstraßengesetzes vom 1. April 1905, nach welchem auf allen natürlichen Wasserstraßen Schiffahrtsabgaben eingeführt werden sollen, mit vollem Nachdruck angelegen sein. Die mit den beteiligten Kreisen eingeleiteten Verhandlungen hätten im Wesergebiet bereits zu einer Berühmung geführt. Im Elbegebiet müsse erst die Rechtslage hinsichtlich der Stromauslasten geprüft werden. Bis zur Durchführung des § 19 werde die Regierung für die Verbesserung solcher natürlicher Wasserstraßen, welche keine Schiffahrtsabgaben aufwänden und lediglich aus den Mitteln der Steuerzahler erhalten werden, keine weiteren Mittel mehr in den Etat einstellen. Die Rechtsfrage sei für die Regierung erledigt. Wegen der Mosel-, Saar- und Lahregulierung teilte der Minister mit, daß die Verhandlungen mit Luxemburg noch schwebten. Wegen der Lahn sei ein Projektionsbureau eingesetzt. Auch mit diesen schwebenden Verhandlungen. Hinsichtlich des Kanalprojektes Dorpen-Gampe werde die Regierung sich durchaus reserviert verhalten. Die Moselkanalisierung sei ohne Saarkanalisierung nicht denkbar. Aus der Kommission wurden sehr erhebliche Bedenken gegen das Projekt Dorpen-Gampe vom Standpunkt der preussischen Interessen geltend gemacht.

Für die nächste Sitzung wird eine Resolution vorbereitet, welche die Wahrung der preussischen Interessen bezweckt.

Der Vertreter der Staatsregierung erklärte auf eine Anfrage, daß die Regierung durchaus auf dem Standpunkt stehe, daß die Kreispolizeibehörden gegenüber den staatlichen Betriebsverwaltungen und solchen des Reiches hinsichtlich der Befugnisse durchaus nicht eingeschränkt werden sollten, soweit nicht die Staatshoheit derselben in Betracht käme.

Vom französischen Kulturkampf.

— Paris, 8. Febr. Unter dem Voris des konservativen Deputierten Pion hielten Fabrikanten von Kirchengengebänden gestern abend eine stark besuchte Versammlung ab, in der gegen das Trennungsgesetz Einspruch erhoben wurde, da durch dasselbe Tausende von Arbeitern brotlos würden.

— Paris, 8. Febr. In Privatbesprechungen mehrerer Blätter aus Rom wird bestätigt, daß der Briand'sche Vertragsentwurf über die Ruignichtung der Kirchen im Vatikan als unannehmbar bezeichnet wurde. Der hierauf bezügliche Artikel des „Observatore Romano“ gebe durchaus der Ansicht des Papstes und des Kardinalstaatssekretärs Ausdruck.

Zur Reform-u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 8. Febr. Der „Nesich“ fordert die Abberufung des General-Gouverneurs von Moskau, Kaulbars, da derselbe die Greuelthaten der weißen Garde nicht nur nicht verhindert, sondern sogar unterstützte.

hd Loda, 8. Febr. Im Dorfe Antonjew überfiel eine maskierte Bande einen reichen jüdischen Kaufmann und raubte ihm, eine große Summe abgefordert zu zahlen. Die Räuber entkamen.

— Jensa, 8. Febr. Der Gouverneur Alexandrowski, bekannt als Generalbevollmächtigter des Roten Kreuzes im japanischen Kriege, wurde beim Ausgange aus dem Theater durch einen Revolveranschlag getötet. Weitere Schüsse des Attentäters trafen den Gehilfen des Polizeimeisters, einen Schuhmann und den ihn verfolgenden Theaterdekorateur nieder. Der Mörder wurde schwer verwundet in das Hospital gebracht, wo er starb.

— Jensa, 8. Febr. Ueber den Mordanschlag auf den Gouverneur Alexandrowski werden folgende Einzelheiten berichtet:

Als der Gouverneur gestern nach Schluß der Vorstellung das Theater verließ, drängte sich ein junger Mensch durch das Publikum an ihn heran und gab auf ihn einen Revolveranschlag ab, der den Gouverneur ins Gesicht traf und seinen sofortigen Tod herbeiführte. Nachdem der Mörder auch den Gehilfen des Polizeimeisters niedergeschossen hatte, bevor dieser seinen Revolver abzufeuern vermochte, stürzte er ins Theater, wo der Theaterdirektor verfuhrte, den Mörder zu ergreifen. Dieser feuerte auf den Direktor. Der Regisseur (nicht Dekorateur, wie zuerst gemeldet), der gleichfalls den Mörder festzunehmen versuchte, erhielt eine schwere Schußwunde.

Die entstandene Verwirrung benutzend, flüchtete der Mörder darauf in die Damengarderobe und ließ sich dort von einem nicht-abnehmenden Dienstmädchen die nach dem Bodenraum führende Treppe zeigen. Auf dieser Treppe wurde später der Mörder, der einen Selbstmordversuch gemacht hatte, bewußtlos aufgefunden. Der Mörder starb im Hospital, ohne daß seine Person festgestellt werden konnte. Die von ihm benutzten Angeln erwiesen sich als mit Cyanalkal vergiftet.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe: Samstag, 9.: Abtl. C. 87. Ab.-Vorst. (Hett B. 87.) „Der verlorene Vater“ (You never can tell), Komödie in 4 A. v. Bernard Shaw. 7 bis gegen 10.

Sonntag, 10.: Abtl. A. 38. Ab.-Vorst. „Der Verschwendler“, „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 A. v. R. Wagner. Lohengrin: Hans Längler von den vereinigten Theatern in Graz, Gsta: Elna Engel-Schweizer vom Opernhaus in Frankfurt a. M. 6-10.

Montag, 11.: Abtl. C. 88. Ab.-Vorst. „Im weißen Rösch“, Lustspiel in 3 A. v. Carl Blumenthal und Gustav Kadelburg. 7 bis nach 9.

Dienstag, 12.: vormittags 11 Uhr. 26. Vorst. auf Ab. „Max und Moritz“, ein Bühnenstück in 6 Streichen. „Die Puppenfee“, Ballett-Parasit. Musik v. J. Bayer.

Wenst 7 Uhr: Abtl. A. 37. Ab.-Vorst. „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 A. v. Rossini. Rosine: Mira Abendroth v. Herzog. Hoftheater in Altenburg. 7-9.

Donnerstag, 14.: Abtl. B. 88. Ab.-Vorst. „Der verlorene Vater“ (You never can tell), Komödie in 4 A. v. Bernard Shaw. 7 bis nach 10.

Freitag, 15.: Abtl. A. 39. Ab.-Vorst. „Das verwunschene Schloß“, Operette in 3 A. (5 Bildern). Musik v. Carl Millöcker. 7-10.

Sonntag, 16.: Abtl. C. 89. Ab.-Vorst. „Der verlorene Liebesmühl“, in 4 A. v. Schaefer. 7 bis geg. 9.

Sonntag, 17.: Abtl. B. 89. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Lalme“, Oper in 3 A. Musik v. Ren Delibes. Laime: Geny Sinterbach vom Hof-u. Nationaltheater in Mannheim. 10-12.

Montag, 18.: Abtl. A. 40. Ab.-Vorst. „Ein idealer Gatte“, von Oskar Wilde. 7-10.

In Baden: Mittwoch, 18.: 17. Ab.-Vorst. „Die Braut von Messina“, oder „Die feindlichen Brüder“, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 10 bis nach 9.

Lassen Sie sich vor dem Maskenballe zu den bekannt billigen Preisen in künstl. Ausführung im fotografischen Atelier Samson & Co., 7 Kaiser-Passage 7 fotografieren. 1590.81 Aufnahmen nach 7 Uhr abends bitten wir vorher anzumelden.

Heinrich Müller Bankgeschäft Karlsruhe Markgrafenstrasse 51.

Überall zu haben Kalodont Unentbehrliche Zahn-Creme. erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Handwerkskammer Karlsruhe.

19. Vollziehung.

Karlsruhe, 8. Febr. Im Sitzungssaal des Stadtrats fand heute vormittag in Anwesenheit des Geheim. Regierungsrat Cron und des städtischen Kommissärs, Amtmann Gabenbach, eine Vollziehung der Handwerkskammer statt.

Präsident Moser eröffnete die Sitzung um 10 Uhr mit einer Begrüßungsansprache, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß heute zum ersten Male der Direktor des Landesgewerbeamts Geh. Rat Cron, in der Mitte der Handwerkskammer erschienen sei. Er freute sich um so mehr über die Anwesenheit des Herrn Cron, als er der rechte Mann sei, die Interessen des Handwerks zu fördern, da er der Direktor des Landesgewerbeamts sei, bei dem die Fäden des Handwerks zusammenlaufen und dem jetzt die Handwerkskammern als vorgeordneter Behörde unterstellt seien. Diese neue Ordnung könne nur begrüßt werden. Der Redner hieß sodann den neu ernannten städtischen Kommissär Amtmann Dr. Gabenbach willkommen, von dem er hoffte, daß er gern der Handwerkskammer mit Rat und Tat zur Seite stehe. Am Schlusse gedachte der Redner des Ablebens des Präsidenten der Handwerkskammer Mannheim, des Stadtrats Leonhard, sowie des Geh. Rat Kraun, dessen hohen Verdiensten um das Handwerk er Worte der Anerkennung zollte. Noch in späteren Jahren werde man mit der Ermüdung unseres Handwerks den Namen Kraun mit hoher Verehrung und Lob nennen. Redner ermahnte die Anwesenden zum Zeichen des ehrenden Andenkens für die Dahingeshiedenen sich von den Sitzen zu erheben.

Dies geschah. Geheim. Regierungsrat Cron dankte dem Präsidenten für die Begrüßung. Wenn er mit für seine erst kurze Tätigkeit als Direktor des Landesgewerbeamts Worte der Anerkennung aussprach, so sehe ich daraus seine gute Absicht und seine wohlmeinende Auffassung. Wenn meine kurze Tätigkeit jetzt schon Billigung findet, wird das für mich ein Ansporn sein, in gleicher Weise, wie bisher, weiter zu wirken. Ich hoffe, daß meine Tätigkeit auch in späteren Jahren Anerkennung findet. Der Auffassung, daß es zu begrüßen sei, wenn die Handwerkskammern jetzt dem Landesgewerbeamt unterstellt sind, kann ich nur zustimmen. Die bisherige Organisation ist verbessert worden, sie ist einseitiger, denn sie unter einer Hand vereinigt ist. Ich begrüße die neue Organisation aber auch deshalb, weil ich durch die dem Landesgewerbeamt anvertrauten Kommunalen mehr Fühlung mit dem Handwerk bekomme. Ich wünsche, daß ich jederzeit bei den Handwerkskammern Entgegenkommen finden werde, dann ist es uns auch möglich, das uns allen gemeinsame Ziel zu erreichen: die Förderung des Handwerks. (Beifall.) Amtmann Dr. Gabenbach dankte gleichfalls für die ihm gegebene Begrüßung und versicherte, daß er bestrebt sein werde, der von dem Präsidenten ausgesprochenen Hoffnung gerecht zu werden. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Präsident Moser erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes seit der letzten Vollziehung. Seinen Ausführungen war zu entnehmen: Seit der letzten Sitzung hat die Kammer 2327 Eingänge und 1819 Ausgänge. Das Bureau werde täglich durchschnittlich von 10 Personen in Anspruch genommen. In der letzten Sitzung waren zwei Fragen von allgemeiner Bedeutung erörtert worden. Die eine betraf die Vergütung der Arbeiter für den Bahnhofsbaubau in Durlach. Der Vorstand hat in dieser Sache eine Eingabe an die Generaldirektion der Staatsbahnen gemacht und daraufhin die Antwort erhalten, daß die Vergütung der Arbeiter für den neuen Durlacher Bahnhof in kleineren Abständen erfolgen soll. Mit diesem Ausgange der Sache können wir wohl zufrieden sein. Der zweite Punkt betraf Mißstände bei Holzvergerungen. Es hat sich gezeigt, daß von Seiten der Forstverwaltungen große Lose an Holz an Großgewerbetreibende und große Sägereien ohne Versteigerung verkauft wurden, wodurch es den kleinen Gewerbetreibenden unmöglich gemacht wurde, für sich das notwendige Holz zu erwerben. Der Vorstand hat an die Domänen- und Forstbehörde eine Eingabe gerichtet, in welcher um die Versteigerung dieses Holzstandes und die Versteigerung des Holzes in kleinen Lose erbetet wird. Die Kammer ist auch in dieser Periode um eine Anzahl von Sachverständigen-Gutachten angegangen worden. In Anspruch wurde die Kammer wiederum genommen in einer Reihe von Fragen, die die Anleitung von Lehrlingen und die Führung des Meisterzettels betrafen. In letzterer Beziehung hat sich gezeigt, daß oft Anzeigen an die Kammer gelangen, die nicht berechtigt sind. Bezüglich der Sonntagstrube im Rädergewerbe haben wir eine Umfrage veranstaltet, aus denen hervorging, daß sich in diesem Gewerbe die Sonntagstrube nicht schablonenmäßig regeln lasse. In diesem Sinne hat auch der Vorstand der Kammer ein Gutachten abgegeben. Weiter hatte sich der Vorstand zu befaßen mit Fragen der Eintragung in das Firmenregister, mit Wünschen, die sich auf die Führung von Arbeiterzügen nach Forstheim und von Jüngen zwischen Bruchsal-Menzingen und Bruchsal-Odenheim bezogen, mit einem Falle unklarer Wettbewerb, mit Beschwerden über die Konkurrenz der Zwangsverziehungsanstalt Flehlingen, mit der Verfüzung von Lehrverträgen, mit Fragen der freiwilligen Krankenversicherung, mit der Lehrzeit im Mechanikerhandwerk in Forstheim, mit den Gehaltsprüfungen mit Verträgen in verschiedenen Orten, mit Verträgen an verschiedene Fachvereinigungen, mit der Gründung von Junungen, mit der Erteilung des Prüfungsrechts an die Baderinnung Achern, an die Metzgerinnung Ettlingen und an die Freierinnung Bruchsal. Meisterprüfungsurse wurden in Karlsruhe, Achern, Bruchsal, Bühl, Baden, Rastatt und Ettlingen und Buchführungsurse in Rastatt, Bühl, Odenheim und Rastatt abgehalten. Das Preisgericht für die Lehrlingsausstellung ist bestimmt worden. Die Ausstellung findet am 14. April hier statt. Bezüglich der Tätigkeit des Beauftragten ist zu bemerken, daß 410 Betriebe revidiert wurden. Der Vorstand hat jedoch seine Zustimmung zu der Gründung eines Einkaufsgenossenschaftsverbandes ausgesprochen.

An den Bericht knüpfte sich eine längere Diskussion, in welcher Kammermitglied Oberle darauf hinwies, daß der Schulsaal der Lehrlinge sich häufig als sehr mangelhaft erweise und daß es deshalb notwendig sei, alles für die Förderung des gewerblichen Fortbildungswesens zu tun.

Geh. Rat Cron wies darauf hin, daß durch das Clementarunterrichtsgesetz nun manches besser werde. Für die Bildung gewerblicher Fortbildungsschulen werde getan, was getan werden könne. Der Staat wolle auch die nötigen Mittel hierfür gerne zur Verfügung. Schwierigkeiten ergeben sich aber aus dem Mangel an den nötigen Lehrkräften.

Nach weiteren Ausführungen der Kammermitglieder Wagner, Kappel, Kemann, Bühl und Geh. Rat Cron beantragte Kammermitglied Müller ein Zirkular zu verfassen und an die gewerblichen und Handwerker-Vereinigungen zu versenden, in welchem eine sachliche Aufklärung über die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich des Meisterzettels gegeben wird.

Der Antrag fand einstimmige Annahme. Kammermitglied Wagner-Forstheim erstattete hierauf Bericht über den im September v. J. abgehaltenen 7. deutschen Handwerks- und Gewerbeamttag in Nürnberg. Der Redner behandelte die durch die Zeitungen und Fachpresse bekannt gewordenen Anträge, welche auf jener Tagung ihre Erledigung gefunden haben. Er war von dem Verlaufe des Kammertages sehr befriedigt.

Ueber den nächsten Punkt der Tagesordnung, Abänderung des Statuts der Handwerkskammer berichtete Sekretär Dr. Roth. Es handelte sich um die Aenderung des § 46 über die Tagesvergütungen für die Kammermitglieder und Mitglieder des Gesellenausschusses. Die Gebühren sollen etwas erhöht werden. Außerdem soll der § 2 in der Weise erweitert werden, daß die Kammer befugt ist, alle Einrichtungen im Sinne des Handwerks zu unterstützen. Die Abänderungsvorschläge fanden Genehmigung.

Der zweite Vorsitzende erstattete Bericht über die Einrichtung eines Sachverständigen-Instituts für den Kammerbezirk. Der Vorstand hält es für zweckmäßig, daß ein solches Institut errichtet wird, um Streitigkeiten unter Handwerkern und zwischen diesen und deren

Auftraggebern außergerichtlich zu schlichten. Die Handwerkskammer Berlin ist mit der Ausarbeitung eines Normalstatuts beauftragt. Der Vorstand stellt den Antrag:

„Die Handwerkskammer beauftragt den Vorstand, nach Vorlage des Berliner Entwurfs und des dazu gehörenden Regulativs ein für unsere Verhältnisse angepaßtes Statut auszuarbeiten und der Regierung zur Genehmigung vorzulegen, damit der Vorstand die weiteren zur Errichtung des Sachverständigen-Instituts notwendigen Schritte unternehmen und der nächsten Kammer Sitzung darüber Bericht erstatten kann.“

Nach kurzen Ausführungen der Kammermitglieder Oberle und Anselmetz sowie des Geh. Rat Cron fand der Antrag Annahme.

Sekretär Dr. Roth begründete kurz einen Antrag auf Abänderung des § 7 der Meisterprüfungsordnung. Es sollen künftig von der Prüfungsgebühr, wenn der Prüfling vor der Prüfung zurücktritt, 5 M für die Kosten, welche der Kammer durch die Vorarbeiten entstanden sind, abgezogen werden.

Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt. Ferner genehmigte die Kammer nach kurzen befürwortenden Ausführungen des Präsidenten Moser und nach einer kurzen Diskussion einen Jahresbeitrag von 250 M für das Erholungsheim der Handwerker in Sulzfeld. Bei Beratung dieses Gegenstandes zollte

Geh. Rat Dr. Cron dem Präsidenten des Verbandes badischer Handwerker und Gewerbevereine, Stadtrat Niederhül in Rastatt, hohe Anerkennung. Da es dessen Bemühungen und erlauchten Bagemut gelungen sei, ein Werk zu schaffen, das nicht nur zur Einigung des Handwerks beitrage, sondern auch vorbildlich geworden sei für Deutschland, ja für ganz Europa.

Sekretär Dr. Roth referierte sodann über die neu erlassenen Bestimmungen, das öffentliche Verbindungswesen betr. Er wies darauf hin, daß die Handwerkskammern seiner Zeit der Regierung eine Reihe von Forderungen auf diesem Gebiete unterbreitet haben, die sich auf das Angebotsverfahren, Arbeit und Lieferungen, Vergütung an Generalunternehmer, Durchführung des Angebotsverfahrens, Ausschreibung kleiner Lose, Eröffnungsstermin, Zuschlagserteilung usw. bezogen. Wenn in dem neuen Entwurf auch nicht alle Wünsche des Handwerks erfüllt sind, so ist den gegebenen Anregungen doch in weitgehendem Maße Rechnung getragen worden. Dieses Entgegenkommen der Regierung verdient dankbare Anerkennung.

Kammermitglied Oberle begrüßte gleichfalls die Verbesserungen, die der neue Entwurf bringt, hätte es aber für dringend notwendig erachtet, wenn die Bestimmungen getroffen worden wären, daß Abgebote von 20% und Aufgebote von 10% bei der Einmündung nicht berücksichtigt werden sollen. Kammermitglied Kappel vertrat die gleiche Auffassung. Es erfolgte darnach noch die Besprechung verschiedener Wünsche, worauf der Präsident die Versammlung schloß.

Aus den Nachbarländern.

* Stuttgart, 7. Febr. Im Klinger Gymnasium wurden gestern vormittag infolge Vergiftung durch Kohlengas vier Schüler bewußtlos. Nach langen ärztlichen Bemühungen mit Sauerstoffapparaten wurden die Wiederbelebungsversuche erfolgreich.

Ansug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geschlicheungen:

7. Febr. Johannes Kircher von Jülingen, Unteroffizier hier, mit Rosa Buch von Jülingen. Mathäus Seibinger von Mönchweiler, Schneider hier, mit Elisabetha Friedrich von Mülhbach. Emil Pfaff von Buchen, Bäcker hier, mit Lydia Herrmann von hier. Gottlieb Haber von Knittlingen, Bäcker hier, mit Ida Stengenbach von Grafenhausen.

Geburten:

31. Jan. Franz Jakob, W. Andreas Kieffer, Schlosser. — 4. Febr. Olga Marie, F. Franz Studt, Masch.-Arbeiter. Alma Rosine, R. Karl Lang, Maurerpolier. — 5. Febr. Eug. Wilhelm Karl, R. Eugen Müller, Ladier. Walter Hermann, O. Otto Pippel, Kunstmaler. Arthur Walter Rudolf, F. Oskar Jung, Techniker. — 6. Febr. Karl Albert, R. Rudolf Stober, Kaufmann. Erna Magdalena, W. Karl Seibig, Stadttagelöhner.

Todesfälle:

5. Febr. Christian Kohler, Tagelöhner, ein Chemann, alt 69 J. Edm. Wensching, Friseur, ein Chem., alt 42 J. — 6. Febr. Dan. Göbel, Kaufmann, ein Chemann, alt 49 J. Alfred, alt 8 Mt. 6 T., W. Christ. Stummelin, Bierbrauer.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrol. Der Luftdruck nimmt heute von einem Maximum, das den Nordwesten Anshlands bedekt, bis zu Depressionen ab, die im Norden der britischen Inseln sowie über Unteritalien liegen. Bei meist trübem Himmel und stellenweisen Schneefällen hält in Mitteleuropa der Frost an; im Osten hat er noch zugenommen. Meist trübes Frostwetter ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barom. in c., Therm. in c., Wind, Richtung, Wind, Himmel. Rows for 7. Nachts 9 U., 8. Morgs. 7 U., 8. Mitt. 2 U.

Höchste Temperatur am 7. Februar -0.0; niederste in der darauffolgenden Nacht -3.2. Niederschlagsmenge am 7. Febr. 0.0 mm. Schneehöhe 6 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Febr., 7 Uhr vorm.: Lugano wolkenlos -1.0, Biarritz bedekt 4°, Nizza wolfig 5°, Triest bedekt 2°, Florenz bedekt 6°, Rom bedekt 6°, Cagliari Regen 10°, Brindisi Regen 6°.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Tabakbericht. Die Nachfrage nach 1906er Tabaken ist eine gleichmäßig starke. Der größte Teil dieses Gewächses ist bereits in Fabrikantenhände übergegangen. Die Nachfrage nach 1906er Tabaken wird noch bedeutender werden, sobald die vorliegenden Berichte aus Java sich bestätigen, wonach die dortige neue Ernte eine bedeutend kleinere sein soll, als im Vorjahre. Nach Eintreten dieses Falles wird sich auch zeigen, daß die deutsche Tabakernie den bestehenden Bedarf zu decken nicht imstande ist. Alle Tabake räumen sich durch täglich einlaufende Aufträge. In Einlagematerialien konnten noch kleinere Umsätze z. 43-45 1/2 M stattfinden. Rippen geschäftslos. Pfälzer 4-4 1/2 M, überseeische ca. 9-9 1/2 M nominell. (Edd. Btzg.)

Landwirtschaftliche Versammlungen und Besprechungen.

Landwirtschaftliche Besprechungen. Am Sonntag den 10. Februar in Oberwindein, Unterminiferial und in Redels; am Sonntag den 17. Februar in Waghäufel.

Generalversammlungen der Kreditvereine usw. Am Samstag den 9. Februar in Wolfartsweier; am Sonntag den 17. Februar in Mauer und in Hagsfeld; am Sonntag den 24. Februar in Ottersweier und in Ottersheim.

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- und Abfallvereine usw. Am Sonntag den 10. Februar in Bahlingen, Langstetten, Sulzburg, Lannentich, Weil, Reidenheim, Prigingen und in Heddesbach; am Mittwoch den 13. Februar in Mauer und Oberweier (bei Friesenheim); am Donnerstag den 14. Februar in Sodenheim; am Sonntag den 17. Februar in Seighingen, Niedheim, Steighingen, Altenheim, Heddesheim, Blumenfeld, Neuenweg, Ueberlingen am Nied, Bergsaußen und in Feudenheim; am Montag den 18. Februar in Heidesberg-Neuenheim; am Samstag den 23. Februar in Ottersheim; am Sonntag den 24. Februar in Zellingen und in Eigeltingen.

Generalversammlungen der Molkereien usw. Am Samstag den 9. Februar in Immenstaad a. Bodensee; am Dienstag den 12. Februar in Greffern.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., London, Berlin, and others, with columns for location, date, and rate.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

* Bremen, 8. Febr. V. Angekommen am 6.: „Preußen“ in Nagasaki; am 8.: „Barbarossa“ in Suez, „Prinzess Alice“ in Penang; passiert am 6.: „Rhein“ Dungeness; am 8.: „König Albert“ Agoren; abgegangen am 6.: „Gannover“ von Baltimore, „Prinz Eitel Friedrich“ von Antwerpen, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Neapel, „Prinz Ludwig“ von Port Said.

Auskunftei - Inkasso

auf allen Plätzen. Erfolge 1904: 9054, 1905: 12884, 1906: 15458. Posten kassiert.

„HANSA“, Karlsruhe, Kaiserstrasse 183, Telephon 1888.

Advertisement for H. Landauer, featuring the text 'Was der Inventur-Ausverkauf an neuen Vorteilen bringen wird, 1191.2.2' and 'H. Landauer, Telephon 1588, Kaiserstrasse 183.'

Advertisement for Schilling-Pianos, featuring the text 'Schilling-Pianos, hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen, General-Vertreter J. Kunz, Karlsruhe.'

Advertisement for Wasserleitung, featuring the text 'Wasserleitung. Ein altes Geschäft sucht für dauernde Anstellung 10-12 tüchtige Kuchbrodler und Infillateure gegen gute Bezahlung.'

Kinder-, Mädchen-, Damen-Strümpfe
Herren-Socken **Ball-Strümpfe**

bietet höchst
vorteilhaft

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153. 2382-21

Friedrichshof—Festsaal.

Fastnacht-Dienstag:

Elegante
karnevalistische Soirée.

Feines Streichorchester—der:

Budapester Magyarenkapelle „Rigo“
aus dem Weinsalon des „Albert Schumann-Theater“, Frankfurt a. M.

Feine Soupers.

Tische werden reserviert.

Die Direktion.

2380

Die besten Naturweine

kaufen Sie bei

Julius Hoeck, Inh.: J. A. Christmann,
Weinbau und Weinhandel,
Waldstraße 6. 13185



Faschings-Aufführungen



empfehlen sich den verehrlichen
Vereinen und Gesellschaften zur
Anfertigung von
Programmen
und
Plakaten
in humoristisch-narrischer Aus-
führung, mit Biquetten zc.
versehen,

Die Buchdruckerei
der „Badischen Presse“,
Ecke Zirkel und Lammstrasse.

Hauptagenten.

Alle inländische Feuer-Vericherungs-Aktien-Gesellschaft mit
Abteilung für Einbruch-Diebstahl-Vericherung sucht für Karls-
ruhe und Umgebung rührige Vertreter.
Solide Herren, die über gute Beziehungen verfügen, belieben Offerte
unter Nr. 1025a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 8.1

Zeitungsträgerin,

durchaus ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung gesucht.
Expedition der „Bad. Presse“.

Ein jüngeres Mädchen

für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Expedition der „Badischen Presse“.

Die Zimmerarbeiten zur Er-
richtung einer Schirmhalle auf Sta-
tion Söllingen sollen in öffentlicher
Verdingung vergeben werden.
Die Pläne, Bedingungen und Ver-
dingungsanschläge liegen in den öf-
fentlichen Geschäftsräumen auf dem dies-
seitigen Hochbauamt (Kuerstr. 11
3. St.) zur Einsicht auf, wofür die
Angebotsformulare unentgeltlich er-
halten werden können. Zusendung
nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind bis längstens
Mittwoch den 27. Februar 1907,
vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt
der Eröffnung portofrei und mit der
Aufschrift: „Schirmhalle Söllingen“
zu versehen, anher einzuliefern. 1025a.2.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Dursch, den 7. Februar 1907.
Gr. Bauinspektion.

Wärtergesuch.

An der Heil- und Pflegeanstalt
Itzenau ist die Stelle eines Wärters
auf 1. März l. J. zu besetzen. Be-
werber, welche das Friseurhandwerk
erlernt, werden bevorzugt. Alter
nicht über 25 Jahre. Anfangs-
vergütung 400 Mark bar neben freier
Station. Halbjährliche und jährliche
Zulagen von 50 Mark bis zu hohem
910 Mark. Später etatmäßige An-
stellung mit einem Höchstgehalt von
1550 Mk.
Bewerbungen sind unter Anchluss
von Zeugnissen (Eunund- u. Dienst-
zeugnissen) an die Anstaltsdirektion
zu richten. 1097a.2.1

Photographisches Atelier

2.1 **Werderplatz 31** B 4003
liefert **Kostumbilder:**
12 Bistit . . . von 1.80 Mk. an,
12 Cabinet . . . von 4.50 Mk. an.

Wasche mit



Dessert- und Stärkungsweine
Malaga 1081a
Sherry
Portwein usw.
untersucht und begutachtet
in 3 Flaschengrößen bei
Kochus Fuhs
„Milkkuranstalt“
Lessingstrasse 56.

Grossartiger Verdienst.

Für einen hohen geistlich geschüt-
zten, leicht veräußlichen Artikel werden
Verkäufer gegen hohe Provision
gesucht.
Nestlanten wollen sich **Montag**
den 11. Februar zwischen 12 und
2 Uhr nachmittags im **Hotel**
Hohenzollern hier, Zimmer Nr. 4,
melden. 2300.2.1

Bankgelder auf
i. Hypo-
theken empfiehlt fort-
während und
„Reif“-Kaufschillinge
Nachhypo-
theken, Erbgebforderungen —
auch solche, die in lebenslänglicher
Vorzugsziehung eines Dritten stehen —
Ziele und Forderungen aller
Art werden gegen üblichen Nachlaß
u. gegen bar angekauft. Offerten erb.
an **J. B. Stöckle, Karlsruhe,**
Bronnstr. 46. 2328.8.1

Verloren wurde ein brauner Ruff
mit dunkeln Streifen, am
Malkstrassen. Der Finder wird
gebeten ihn gegen Belohn. **Kudols-**
straße 14, 2. St. L. abzug. B4788

Haasenstein & Vogler
A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 160.1
Beste Annonce-Expedition.

11—14000 Mk.
gute II. Hypothek, auf ein
in zentraler Lage gelegenes
Anwesen alsbald gesucht.
Off. unt. Nr. 2179 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Städtische Badeanstalt.
(Vierordtbad).

Sommer und Winter geöffnet.

- a. Vom 1. Mai bis 31. August:
morgens von 7—1 Uhr und nachmittags von 1/23—1/29 Uhr.
- b. in den Monaten April und September:
morgens von 1/8—1 Uhr und nachmittags von 1/23—8 Uhr.
- c. vom 1. Oktober bis 31. März:
morgens von 8—1 Uhr und nachmittags von 1/23—8 Uhr.

Kassenschluss jeweils 1/2 Stunde vor den angegebenen Schlusszeiten.

Grosses Schwimmbassin, elegante Wannenbäder I. und II. Kl., Heissluft-, Dampf-
bäder und elektr. Lichtbäder mit Massage, Kurbäder aller Art, Kohlensäurebäder, elektr.
Wasserbäder, Dampf- und Heissluftkastenbäder, Behandlung am pneumat. und Heissluft-
strom-Apparat.

Preise der Bäder.

	Einzel	10 Bäder	100 Bäder
a. Schwimmbäder (ausschliesslich Wäsche):			
Für Erwachsene mit Ankleidezelle	40	300	2500
Kinder ohne	20	150	1250
Jahres-Abonnement für Erwachsene	250	—	—
Kinder	12.50	—	—
Schwimmunterricht für Erwachsene 10 M Kinder 6 M			
b. Heissluft- und Dampfäder (mit Wäsche):		5 Bäder	
Heissluft- und Dampfbad I. Kl.	2.—	9.—	150.—
II. Kl.	1.50	6.50	100.—
Elektr. Lichtbad , einfach	2.50	11.—	—
mit Bestrahlung	3.—	13.—	—
c. Wannenbäder (mit Wäsche):		10 Bäder	
Wannenbad I. Kl.	—85	7.—	60.—
II. Kl.	—60	5.—	45.—
Kohlensäurebad	2.—	15.—	—
d. Kurbäder (mit Wäsche):			
Ein Halb- u. Sitzbad, Fussbad, Douche oder Ab- reibung etc.	—50	—	—
Tageskarte zu allen verordneten Wasserprozeduren und einfachen Massierungen gültig	1.—	—	—
Allgemeine Körpermassage	2.—	—	—
Elektr. Wasserbad	2.50	20.—	—
Sitzung am pneumat. oder Heissluftstrom-Apparat	1.—	8.—	—

Anmerkung.

Die Anstalt bleibt am Neujahrstag, Karfreitag, Ostersonntag, Himmelfahrtstag,
Pflingstsonntag, Fronleichnamstag und Christtag während des ganzen Tages, an den Sonn-
tagen, Ostermontag, Pfingstmontag, Stephanstag, Fastnacht-Dienstag und Allerheiligen
während des Nachmittags von 1 Uhr und am 24. Dezember, Weihnachtsabend, von 5 Uhr
an geschlossen.

Zur Benützung der Bäder durch Frauen sind vorgesehen:

- a. Für das Schwimmbad jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und am Montag,
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag N.M. von 1/23—1/25 Uhr, sowie am
Freitag abend von 6—8 Uhr, bezw. 6—1/28 Uhr.
- b. Für Heissluft- und Dampfäder und elektr. Lichtbäder Montag und
Mittwoch V.M. sowie Freitag N.M.
- c. Wannenbäder werden zu der allgemeinen Badezeit an Frauen und Männer
abgegeben.
- d. Für die Kurbäder jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und N.M. von 1/23 bis
1/25 Uhr.

Das Rauchen im Badgebäude und das Mitbringen von Hunden dahin ist untersagt.

Wer

ein Geschäft, Haus,
Grundstück oder Pa-
bril kaufen oder
verkaufen, mieten
ob, vermieten, pach-
ten oder verpachten
will, verlange die
Gratzzusendung des Immobilien-
verzeichnis der Agenturen **Lange,**
Strassburg, Els., Hühner-
straße 20. 1095a.8.1
Retourmarke beifügen.

Landgut 5.9

mit darauffolgendem, massiv ge-
bautem, schönem Haus mit 8 Zim-
mern, Küche, große Keller, sowie
Stallung zc. in besond. Umstände
halber im billigen Preis von
19 000 Mk bei 10 000 Mk Anzahlung
mit tot. u. leb. Invent. u. be-
r. k. a. n. Anst. unter Nr. 854a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Der Alleinverkauf

eines Konsumartikels ersten
Ranges ist für den billigen Platz
u. Uing. zu vergeben. Der selbe
bietet unbedingt sichere Erlöse.
Der Artikel ist sehr leicht ver-
käuflich und wird ev. durch ge-
eignete Beklam. unterstützt.
Zur Uebernahme sind nur ca.
Mk. 200.— in bar erforderlich.
Es wollen sich jedoch nur ehren-
hafte und durchaus fleißige Leute
melden. Offerten unt. Nr. 1102a
an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erbet.

Wohnhaus

Vorzüglich rentierendes, neues
bestiegründetes
unter günstigen Bedingungen,
ohne Zwischenhändler, sofort
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter B3564 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 4.4

Musikantomaten

Schlossantomaten. Orche-
strions, elektrische Pianos,
in schöner Auswahl, neue und
gebrauchte, bei
1118*

Hack & Co.,
Söhlhoffplatz 14, Karlsruhe.

Ein Kinderwagen mit Gummi-
rädern, ganz neu, bill. zu verlauf-
en. Amalienstr. 71, 11, Eing. Leopoldstr.

2.2 **Maskenkostüm** 4739
(Zinuerin), sehr schön, ist billig zu
verkaufen. Fasanenstr. 3, 1 Z.

Türen- u. Fenster-Verkauf.
Eine Partie Zinuer- und Glas-
türen und Fenster, Defen billig
abzugeben.
11540.2.2
Ablerstr. 28, Herd- u. Denslager.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Silese, Uhren,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
zahlh. hierfür, weil das größte
Geschäft, mehr wie jede Kon-
kurrenz. Gest. Offert. erbitet
16994 **J. Levy,**
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Wilh. Fr. Pfeiffer,

Patentartikel n. Schroteci
17719 mit Motorentrieb, 10,6
Magartenstr. 75. Telephon 1381.

Wer das Beste

sucht verwendet nur:



„MONOPOL“-Backpulver
„Puddingpulver“
„Vanillin-Zucker“
Etwas Besseres gibt es nicht!
Ein Versuch überzeugt!
Rezepte gratis! Fabr.
H. Steeb, Würzburg,
Kgl. Bayer. Hoflieferant.
En gros durch **Adolf**
Speck, Badische Dampf-
zuckerwaren- und Dragee-
Fabrik, **Camill Weiss,**
Dampfszuckerwaren-Fabrik,
Karlsruhe — Louis
-auter, Zuckerwaren-
fabrik, **Heidelberg.** 62704

Kauf-Tauisch!

Ein solides, neu und
massiv gebautes Wohn-
begw. Rentenhaus in
Baden-Baden
wegen Wegzug zu verkaufen
oder gegen ein kleineres
Anwesen in Karlsruhe
im Werte von ca. Mk. 40-
bis 50000 zu vertauschen.
Gest. Offerten unter **F. T.**
4799 bef. **Daube & Co.,**
Frankfurt a. M. 1077a.2.2

Benz-Motorwagen

Die älteste und vornehmste Marke

wurden u. a. geliefert an:

Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen.
 Se. Königl. Hoheit Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach.
 Se. Königl. Hoheit Grossherzog von Oldenburg.
 Se. Königl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich von Preussen.

Se. Königl. Hoheit Kronprinz Gustav von Schweden.
 Se. Königl. Hoheit Prinz Gustav Adolf von Schweden.
 Se. Königl. Hoheit Prinz Eugen von Schweden.
 Se. Grossherzog. Hoheit Prinz Maximilian von Baden.

Allein-Vertretung für Mittelbaden:

Automobil-Centrale E. Schoemperlen, Karlsruhe
 Telephon 540. — Werkstätten und Garage: Georg-Friedrichstrasse 19.

Plasterarbeiten und Bordsteinlieferung.

Or. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Ausführung der an Laub-, Kreis- und Kreiswegen im Laufe des Jahres erforderlichen Plasterarbeiten — im ganzen ca. 8000 qm — und Lieferung von 265 m Bordsteinen im Wege des schriftlichen Wettbewerbs.

Kreisangebote sind getrennt nach Sandstrassen, Kreisstrassen und Wegen, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Plasterarbeiten bezügl. Bordsteinlieferung“ versehen, bis längstens Montag den 18. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst die Bedingungen und Arbeitsverordnungen einzusehen sind.

Wahgebend für die Bewertung und Vergütung ist die Verordnungs-Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907, das Verdingungsheft betr. Aufschlagsfrist 14 Tage. 2041

Lieferung von Sandteintropfen und Sandteintochter.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Sandteintropfen und Sandteintochter für das Jahr 1907 soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind unter Verwendung der besonderen Vorzüge verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis spätestens

Donnerstag den 14. Febr. d. J., vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen.

Den Bewerbern steht es frei, der zur gleichen Zeit stattfindenden Eröffnung der Angebote beizuwohnen.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 130 zur Einsicht auf.

Ebenso werden auch die Angebots-vordrucke abgegeben. 2159, 2.2

Karlsruhe, den 4. Febr. 1907.
Städtisches Tiefbauamt.
 Mörsch.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Kassenstunden für die Spar- und Leihkasse Ruppurr sind festgelegt wie folgt:

Montag: 2-6 Uhr nachmittags,
Mittwoch: 2-6 Uhr nachmittags,
Freitag: 8-12 Uhr vormittags,
Sonntag: 5-8 Uhr abends.

Karlsruhe, den 5. Februar 1907.
Der Verwaltungsrat.
 Siegrist. Wolf.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufmann Karl Vogel Ehefrau, Maria geb. Funk in Baden, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag den 23. März 1907, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 327, Heft 5, Lgh.-Nr. 5920a, Haus Birkenstraße 11, 3 a 26 qm. Hierauf erbaut ein dreistöckiges Wohnhaus, amtlich geschätzt zu 42 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Montag den 11. März 1907, vormittags 10 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 5. Februar 1907. 2273

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
 Ebesheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wagner Friedrich Altenheim hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 22. März 1907, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Adlerstraße 25, 1. Stod, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 131, Heft 5, Lgh.-Nr. 2713, Haus Werderstraße 72 und 74, 6 a 59 qm. Hierauf erbaut ein vierstöckiges Wohnhaus, eine zweistöckige Werkstätte mit Lagerraum, eine zweistöckige Werkstätte, ein zweistöckiges Bureau, freistehend, ein dreistöckiges Hinterwohngebäude mit Schmiede und Wagnerwerkstätte, amtlich geschätzt zu

30 000 M
3 060 M
zusammen 33 060 M

Zubehör

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Montag den 11. März 1907, vormittags 9 Uhr,

in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 2. Stod, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 5. Februar 1907. 2272

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
 Ebesheimer.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 14. und Freitag den 15. Februar werden aus dem Gemeindevald Mörsch mit Vorfrist bis 1. Sept. ds. J.

1050 Ster forsten Scheit- und Brühlholz

versteigert.

Die Zulienkunft ist am ersten Tag **vormittags 9 Uhr** auf der Eiltingerstraße beim Walddeingang, am zweiten Tag **vormittags 9 Uhr** auf dem Rathaus in Mörsch.

Am ersten Tag kommen 800 Ster, am zweiten Tag 250 Ster zur Versteigerung. 1070a, 2.1

Mörsch, am 7. Februar 1907.
Der Gemeinderat.
 Kahrer.
 vdt. R. Dea.

Bekanntmachung.

Das Gr. Forstamt Schopfheim verleiht

Donnerstag den 14. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,

im Rathaus zu Weitenau aus dem Domänenwald „Senschenberg“: 25 Eichen III.—V. Stk., 4 Buchen II. Stk., 94 Hopsenhangen I. u. II. Stk., 580 Hopsenhangen III. u. IV. Stk., 480 Rebstecken, 220 Bohnensteden; 18 Ster eichen, Rebsteckenholz; 79 Ster buchenes, 67 Ster eichenes, 22 Ster forstenes Scheitholz I.—III. Stk.; 18 Ster buchenes, 23 Ster eichenes, 38 Ster forstenes Brühlholz I. u. II. Stk.; 1295 buchenes, 600 eichenes, 150 forstene Normalwellen, 19 Lose unauflösliches, auf Säulen verbrachtes Reifig, sowie 5 Lose Schlagsraum. Domänenwaldhüter R. Zuger in Weitenau zeigt das Holz vor und fertigt Kostenaussätze. 1076a

Kauf- und Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Schopfheim verleiht

Donnerstag den 14. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,

im Rathaus zu Weitenau aus dem Domänenwald „Senschenberg“: 25 Eichen III.—V. Stk., 4 Buchen II. Stk., 94 Hopsenhangen I. u. II. Stk., 580 Hopsenhangen III. u. IV. Stk., 480 Rebstecken, 220 Bohnensteden; 18 Ster eichen, Rebsteckenholz; 79 Ster buchenes, 67 Ster eichenes, 22 Ster forstenes Scheitholz I.—III. Stk.; 18 Ster buchenes, 23 Ster eichenes, 38 Ster forstenes Brühlholz I. u. II. Stk.; 1295 buchenes, 600 eichenes, 150 forstene Normalwellen, 19 Lose unauflösliches, auf Säulen verbrachtes Reifig, sowie 5 Lose Schlagsraum. Domänenwaldhüter R. Zuger in Weitenau zeigt das Holz vor und fertigt Kostenaussätze. 1076a

Bekanntmachung.

Besehung von Stellen bei der Berufsfeuerwehr betr.

In nächster Zeit sollen bei der hiesigen Berufsfeuerwehr einige Stellen für Berufsfeuerwehrmänner mit einem Anfangsgehalt von monatlich 100 M. zur Besehung gelangen.

Ganbwörter, welche beim Militär gedient und das 25. Lebensjahr noch nicht jährlänglich haben, wollen sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere und sonstiger Zeugnisse beim Brandmeister der Berufsfeuerwehr im städtischen Bauhof darüber melden.

Schlosser, Mechaniker, Spengler, Hufschmiede, Sattler, Färber, und Wagner werden bevorzugt.

Mannheim, 29. Januar 1907.
Führungsleiteramt:
 1004, 3.3 Martin, Zettler.

Heu, Press-Stroh, Dickrüben

hat abzugeben 10404a*

Gut Ludwigsau b. Maximiliansau.

Arbeits-Bergebung.

Zur Erbauung einer Verbindungsbrücke zwischen Nat. aus und Anwesen Karl-Friedrichstraße Nr. 8 sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

Einbautenarbeit, Maurerarbeit, Steinbauarbeit (rotes Material), **Stecherarbeit, Glaserarbeit, Anreicherarbeit.**

Zeichnungen und Angebotsformulare können bei der unterzeichneten Stelle, Rathaus II, Obergeschloß, Zimmer Nr. 104, eingesehen und abgeholt werden. 1884, 2.2

Zuschlagfrist sind auch die Angebote bis längstens

Freitag den 15. Febr. d. J., nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Karlsruhe, den 31. Januar 1907.
Städt. Hochbauamt.

Bauarbeiten-Bergebung.

Nachverzeichnete Arbeiten zum Neubau der evangel. Kirche in Ruppurr sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

veranschlagt zu	
Erdb- u. Grabarbeit	M. 1 905,02
Maurerarbeit	44 933,33
Steinbauarbeit	
(Mater Sandst.)	34 169,00
Zimmerarbeit	13 419,88
Dachdeckerarbeit	58 81,09
Balsenlieferung	359,68
Schmiedarbeit	3 150,00
Mechanikerarbeit	1 729,86
Druck- u. Schreibe	8 226,33

Pläne und Bedingungen, welche nicht abgegeben oder nach auswärts verhandelt werden, sowie Arbeitsbeschreibungen sind auf dem Geschäftszimmer unterfertiger Stelle in den üblichen Bureaustunden einzusehen, woselbst auch die Formulare für die einzureichenden Angebote gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben werden, und die verschlossenen, genügend frankierten, mit der Aufschrift „Kirchenbau Ruppurr“ versehenen Angebote bis zum Eröffnungsstermin am 1901, 3.3

Dienst-Tag den 19. Februar, vormittags 9 Uhr,

entgegenzunehmen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 23. Jan. 1907.
Evangel. Kirche-bauinspektion.

Lieferung von Maschinenkohlen.

Für den Steinbruchbetrieb Bornberg, Station Singheim bei Dös (Baden) sind für das Jahr 1907 erforderlich etwa

2800 Zentner Rubrikkohlen Ia Qualität.

Angebote auf den Einzelpreis gestellt, verschlossen und mit obiger Aufschrift versehen, sind längstens bis

Samstag den 23. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst indessen die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsformulare erhoben werden können. 1075a

Mannheim, den 7. Februar 1907.
 Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Karl Müller hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag den 23. März 1907, vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Adlerstraße 25, 1. Stod, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 315, Heft 20, Lgh.-Nr. 4147a, Baugelände an der Dreiskstraße, 3 a 49 qm, amtlich geschätzt zu 7000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Montag den 11. März 1907, vormittags 10 1/2 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 5. Februar 1907. 2275

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
 Ebesheimer.

H. Mülberger
 Telephon 1572 Karlsruhe Rheinbaben empfiehlt

Kohlen, Koks, Briketts u. Holzkohlen 1382, 6, 6

in bester Qualität und jedem Quantum.

Wäsche all. Art w. i. Wasch- u. Bleich- angenommen u. best. besorgt. Empfehlung besonders für seine Herren- wäsche. **Elise Kähler, Witwe, Amalienstr. 61, G. v. B1414-10,9**

Für Malzlieferanten.

Neugegründete, kleine Brauerei sucht 10-1500 M. aufzunehmen bei Malzlieferung. Würzhaft wird geliefert. 8,3

Offerten unter Nr. 1018a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

5000 M. auf I. und 4000 M. auf I. oder ante II. Hypothek auszuliefern durch das Hypothekengeschäft von G. Leh, Braunsfel. Rückporto erbeten. 1032a, 2,2

Wolfshund, ein prachtvolles Tier u. sehr anhänglich ist billig zu verkaufen. H4600

Häheres L. Kappler, Luisenstraße 44, 2. Stod. 2,2

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe.
 Zu dem am Samstag den 9. Febr. 1907, abends 8 1/2 Uhr, im Festsale des Hotel Friedrichshof stattfindenden
humoristisch-karnevalistischen Familien-Abend
 laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst werten Angehörigen hiermit nochmals höflich ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.
 Näheres wolle aus den besonderen Einladungen ersehen werden.
 2155 **Der Vorstand.**

Zither-Club Karlsruhe.
 Faschnachtmontag, den 11. ds. Mts., findet im oberen Saale des Café Rowat unter
Kostüm-Kränzchen
 statt. Beginn 1/2 9 Uhr abends. Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein. Für Nichtkostümierte ist närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Eingang zu haben. Einführung von Gästen ist gestattet und wolle das Nähere hierüber aus dem Rundschreiben ersehen werden.
 2305 **Der Vorstand.**

Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.
 Gegründet 1888.
 Unser diesjähriger
Familien-Abend
 mit reichhaltigem Programm findet kommenden Samstag den 9. Februar in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ (Karlsfriedrichstr.) statt. Unter Hinweis auf die schon zugelandten Programme laden wir unsere verehrlichen Mitglieder samt Angehörigen hierzu nochmals höflich ein. Einführungsgerecht gestattet. — Beginn pünktlich halb 9 Uhr.
 2206 **Der Vorstand.**

Karnevalsgesellschaft Badenia.
 Springt, eilt, strömt herbei am Sonntag den 10. Februar 1907, früh morgens wenn die Hähne krähen, um Ihre erste run. zur
großen närrischen Sitzung
 im neu geweihten Saale der „Karlsburg“, Akademiestraße. Auftreten der berühmtesten Wänterredner der Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft: Müller, Rüster, Deininger, Jacobi u. s. w.
 NB. Eintritt für Fremde 30 Pfg. à Kopf. Karrenmützen u. Lieberbuch obligatorisch. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Lieberbücher mitzubringen.
 2325 **Die närrischen Else.**

Karlsruher Kleppergarde
 Anmeldungen werden am Sonntag vormittag 9 Uhr in der „Reichskrone“, Ecke der Marien- und Schützenstraße, entgegen genommen, woselbst auch die dazu gehörenden Utensilien gratis verabreicht werden.
 2326 **Der Kleppergeneral.**

Während der Schulzeit ist eine nahrhafte und trotzdem leicht verdauliche Speise notwendig.
Dr. Oetkers Vanille-Pudding-Pulver
 geben mit Milch diese Kraftnahrung.
 1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Das Geheimnis
 der Zubereitung einer wohlschmeckenden Tasse Kaffee beruht in der Verwendung von Webers Carlsbader Kaffeegewürz. Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessenhandlungen.
 6 22a*

Hausverkauf.
 Schöner, massiver Neubau mit 5 Zimmern, Wohn-, hochrentabel, in der Parkstr., mit gering. Anzahl. unt. gümt. Beding. zu verkaufen. Off. u. 1773 an die Exp. der „Bad. Presse“.
 6-8 Personen finden besseren Mittags- und Abendtisch. B4785 4.1. Steinstr. 31, 2. St.
Maschinenstoffe
 für Damen u. Herren, bill. z. verleihen B4785 3. Ludwig-Wilhelmstr. 22. St.

Zur Faschnachts-Bäckerei
 empfehle meine hochfeinen
Weizen-Mehle
 in bekannter Güte:
 Nr. 1. . . 5 Pfd. 80 Pfg.,
 Nr. 0 . . . 5 1/4 „ 90 „
 Nr. 00 . . 5 1/2 „ 110 „
 Nr. 000 . . 5 3/4 „ 120 „

Süßrahm-Margarine,
 bester Ertrag für Tafelbutter, per Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 78 Pfg.
Schmelz-Margarine,
 per Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 78 Pfg.
Deutsch. Schweinefett
 von vorzüglichem Geschmack per Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 68 Pfg., bei 10 Pfd. à Pfd. 66 „
 bei 25 Pfd.-Kübeln à Pfd. 62 „
 bei 50 Pfd.-Kübeln à Pfd. 60 „

Balmin
 per Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 68 Pfg., bei 10 Pfd. à Pfd. 66 Pfg.
Bos.-Türk.Zwetschgen
 110/20 90/100 80 85 70/75er
 Pfd. 20 25 30 35 Pfg.

Californ. Pflanzen
 60/70 er 40/50 er
 p. Pfd. 40 50 Pfg.
Neue Dampfäpfel
 per Pfd. 50 Pfg.

Gemischtes Obst
 per Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.
Bernh. Kranz,
 Werberplatz 37, Ludwigpl. 65, Kaiserstraße 38, Wylandstr. 21.
 NB. Auf alle Waren bis zu 25 Pfund gewähre 5% Rabatt.

Tee!
 Wenn Sie neben billigem Preise Wert legen auf Qualität, dann probieren Sie:
 2197.3.1
 Engl. Mischg., vorzügl. Qualität, 1 Pfund 1.40 Mk.,
 Spezial-Mischg., hochf. Qualität, 1 Pfund 2.— Mk.,
 Russ. Mischg., ganz hervorragendste Qualität, 1 Pfund 2.50 Mk.
Drogerie J. Lösch,
 Herrenstraße 35.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nigrin
 glebt prächtigen Glanz.

 In den meisten Geschäften zu haben.
 Carl Genfmer, Göppingen.

Landhaus, 2.1
 5 Zimmer u. Zubeh., evtl. 11 Stall, gr. Gart. od. Ackerl. in d. Umgeb. Karlsruhes zu mieten evtl. kaufen gesucht. Off. unt. 1093a an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.
Fahrrad, gut erhält., zu kaufen gesucht. Tourenrad bevorzugt. Offerten unter Nr. B4629 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Große Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.
Karnevals-Zug
 Alle Vereine, Gesellschaften, Korporationen u. welche sich an dem **Zuge** noch zu beteiligen wünschen, werden höflichst ersucht, unter Angabe der **Ideen** ihrer Gruppe u. sich **fort** beim unterzeichneten Zugleiter zu melden; eventl. können noch **Wagen** und **Pferde** gestellt werden. Sämtliche **Zugsteilnehmer** erhalten **Zugsnummern**, ohne welche ein **Einrangieren** **nicht** gestattet werden kann. Diese **Zugsnummern** werden am
Montag den 11. Februar, nachmittags
 zwischen **3** und **8** Uhr in Kreuzstraße 29 (Fischers Weinstube) abgegeben.
 Für die **Landgrabengarde** werden noch **Teilnehmer** gesucht und **Kostüme** gestellt.
 Zum **Schlusse** bitten wir noch die hochverehrliche **Einwohnerschaft von Karlsruhe**, auch in diesem Jahr auf den **Straßen** und an den **Fenstern** womöglich **kostümiert** zu erscheinen, um so auf diese Weise einen schönen Rahmen für den **Zug** zu bilden.
 2329
Der Präsident: Galler. **Der Zugleiter:** Franz Fischer, Kreuzstr. 29. **Der Schriftführer:** Schneider.

Maltensche Anstalt für Licht- u. Wasserkuren
 in Baden-Baden, gegr. 1890.
 Leitender Arzt: Dr. med. G. Selss.
Naturheilkundiger Herr Direktor Malten.
Naturheilkundige Frau Direktor Malten.
 Wegen Prospekte und Auskünfte wende man sich an Frau Direktor Malten.

Der Anti-Alkoholiker.


Verloren
 wurde in der städt. Straßenbahn von der Reichenstr. bis zum Marktplatz ein älteres **Portemonnaie** mit **Ausatz**, **Schlüssel** nebst gelben Theaterbilletts. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung unter Nr. 2303 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Grossen Gewinn
 sichert sich intelligenter Herr durch den Erwerb der Lizenz einer geschäftlich geschügten **Reklame-Neuheit** für einzelne Städte oder größere Bezirke. Günstige Zahlungsbedingungen. Offerten unt. Nr. 1055a an die Expd. der „Bad. Presse“.

Schuhmacherei zu verkaufen. Ein gute, gebendes **Wah- und Reparaturgeschäft** ist besonderer Umstände halber **sof. billig** zu verkaufen. Offert unt. Nr. B4810 an die Expd. der „Bad. Presse“.
Domino,
 schwarzseiden, für Dame, zu verleihen. 2.2 B4784 **Sitzel 30, 3. St. rechts.**

Karlsruhe. — Museumssaal.
 Samstag den 9. Februar, abends 8 Uhr:
II. Konzert
 (Lieder-, Arien- und Duettenabend)
 der Grossh. Kammer Sängerin
Ada von Westhoven
 und des Grossh. Hofopernsängers
Herm. Jadowker
 Am Klavier: Kapellmeister **Georg Hofmann**

Programm:

- 1. a) Liebesgarten } Duette . . . R. Schumann.
- b) In der Nacht }
- c) Unterm Fenster }
- 2. a) Der Wachtelschlag } . . . L. v. Beethoven.
- b) Ich liebe dich }
- 3. a) Morgen } . . . R. Strauss.
- b) Freundliche Vision }
- c) Zuneigung }
- 4. a) Der Gärtner } . . . H. Wolf.
- b) Verschwiegene Liebe }
- c) Er ist's }
- 5. a) Cavatine } aus der Oper } C. Goldmark.
- b) Gebet } Königin von Saba }
- 6. Arie der Salome a. d. Oper „Hérodiade“ J. Massenet.
- 7. Arie a. d. Oper „Eugen Onégin“ P. Tschaikowsky.
- 8. Duett a. d. Op. „Manon“ J. Massenet.

Blüthner-Konzertflügel aus dem Lager des Hoflieferanten L. Schweisgut hier.
 Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2.50 und 1.50 sind in der 1584.2.1

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
 Kaiserstr. 114, Telephon 1850,
 und an der Abendkasse zu haben.

Holzchnallenstiefel



Für Frauen

Für Männer

1.98

2.25

Holzgaloschen

Für Frauen

Für Männer

88

98

R. Altschüler, Karlsruhe,
 Ecke Ritter- und Kaiserstrasse Nr. 161.

Handelshochschule u. Töchterhandelsschule
 2086.3.2

„Merkur“ Gründliche Ausbildung
 in Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschreiben, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc. à Kursus 10-15 Mk. Vollständ. Ausbildung zum kaufmänn. Beruf. Eintritt in einzelnen Fächern jederzeit.

Kaiserstr. 113 KARLSRUHE Teleph. 2018
 Tages- und Abendkurse. Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst.
 Am 1. und 15. jeden Monats beginnen grössere Kurse.

Pferdemarkt in Heilbronn a. Neckar
 am Montag u. Dienstag den 25. u. 26. Februar d. J. 38. auf dem Bollhausplatz bei der Reit- u. Jagdhalle nebst Umgebung, verbunden mit Wagen- und Sattlerwarenmarkt und Lotterie.

Für die Lotterie werden Pferde auf dem Markt angekauft werden. Außerdem wird von dem IV. und V. Württ. Landwirtschaftlichen Gauverband eine Prämierung von Zuchtstuten und Fohlen vorgenommen. Zu zahlreichem Besuch wird freundlich eingeladen; die Marktinspektion ist zur Auskunfterteilung gerne bereit.

Heilbronn, den 25. Januar 1907.
 Stadtdirektor Dr. Götzel.

Spezial-Damen-Frisiergeschäft
 Erbprinzenstrasse 34.
 Frau Amalie Hildenbrand
 Parfümerie. 7615

Damen-Frisuren für alle Gelegenheiten.
 — Kopfwaschen —
 — sorgfältige Bedienung —
 — Haararbeiten —
 jeder gewünschten Art.

Das echte
Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es dem Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Karlstrasse, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstr. 66 und 127, J. Lösch, Herrenstr., K. Lösch, Körnerstr., O. Meyer, Wilhelmstr., F. Reiss, Luisenstr., H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstrasse, W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohl-schlegel, Kaiserstrasse. 9488

Eine gutgehende Wirtschaft oder Metzgerei wird auf 1. April zu pachten gesucht. Näheres unter Nr. 1058a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Pferds-Gesuch.
 Ein vertrautes Einspanner-Pferd mittel. Schlage, Wallach, mit schönem Körperbau, guten Beinen und gesund. 8-12 Jahre alt, das sich auch für Landw. Betrieb eignet, gut im Jagd sein muß und nur mit Garantie abgegeben wird, in gute Hände zu verkaufen gesucht. Gef. Angebote mit Preisangabe, Alter, Schlag, Größe Farbe mit Nr. 1069a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Dampfwaschanstalt „Frauenlob“
 wäscht u. bügelt am schönsten bei größter Schonung der Wäsche. Maschinenleiste kostenlos. 10400a.36.20
 Vertreter in Karlsruhe: A. Ehrmanntraut, Winterstr. 44, IV.

Karl Fr. Alex. Müller
 Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7.
 In nächst. Nähe des Erbprinzen-Palais!
 Alleinstrecker der Schalkherd- und Ofenfabrik F. Kappersbusch & Söhne, A.-G. Größtes Herd-lager am Bl. in lackiert., email. und Majolika.

Bad Herrenalb.
 Villa Rentschler — Pension (Wlgastrasse)
 zu verpachten oder zu verkaufen.

Meine Villa, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in schönster Lage, eine der ersten und bestbetamten des Kurorts, in vorzüglichem baulichem Zustand, 17 Zimmer, großer Speisesaal, Bade-einrichtung, eigener Brunnen und Wasserleitung, mit geräumigen, schattigen Gartenanlagen und Waschlager, ausgezeichnete Keller- und Kücheneinrichtung, suche ich unter den **günstigsten Bedingungen** zu verpachten oder zu verkaufen. Jede weitere Auskunft erteilt die Besitzerin: Frau Rentschler Witwe. 772a.5.4

Hygienische Artikel.
 Neuester Katalog mit Empfehlungen vieler Aerzte und Prof. gratis und franko. 1176
 Wilh. Hager, Versandhaus, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 61.

Mehl, extrafein, 110
 6 1/2 Pf. = 78
 Schweinefleisch, garantiert reines, 78
 bester Ersatz für Butter, 1 Pf. = 80
 Palmbutter, Spezialmarke, 70
 1 Pf. = 50
 Dampfpfäfel, neue, 20, 25
 neu, zu 20, 25
 und 30 Pf. 2196
 empfiehlt J. Lösch, Herrenstr. 35.
 Mitglied des N.-S.-B. 3.2

PALMIN
 Feinstes Pflanzenfett
 ZUM KOCHEN
 BRATEN, BACKEN

Ein älteres Klavier (Zügel) billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B4812 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Kassenschrank
 mit Stahlpanzer zu verkaufen; besteht aus 1 Ober- u. 1 Unterschr., versch. Eisen. 983
 Berlinstr. 6, 2. St. 9-1 Uhr

Möbel!
 24 Stück Vertikal- u. Spiegelkasten, mehrere fr. Bettstellen, Spiegel, Schränke, Badstommode, Nachttisch usw. sind unter Garantie billig zu verkaufen. B4722 Kaiserstr. 29, 1. St.

Sehr billig zu verkaufen ein elegant, schönes Gesellschaftstisch, nur einmal getragen. B4805 Neuenstr. 10, part.

Größerer, geb. Herd mit 4 Becken, passend aufs Land oder Wirtschaft, billig zu verkaufen. B4789 Rüd. b. Ritz, Lammstr. 7a, 3 Tr.

Für Jagd- od. Hundliebhaber billig zu verkaufen: Jg. raffenreiner Jagdhund, männl. Offerten unter Nr. B4709 an die Expedition der „Bad. Presse“ 22

Kl. Herd mit Schiff, 3 Firmenschilder,
 geb., billig zu kaufen gesucht. gebraucht, aber wie neu, billig zu Off. m. Preisang. u. Nr. B4708 verkaufen. Offerten unter Nr. B4824 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

A. Bauer (vorm. J. Grupp), Optiker,
 Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung aller Arten Augengläser. 1062.6.4
 Brillen, Zwickel, Operngläser, Feldstecher, sowie alle optischen Artikel in reicher Auswahl und bester Qualität. Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise
 Mein Geschäft befindet sich jetzt
Kaiserstr. 124b, zwischen Karl- u. Waldstr.

Gerstenfuttermehl
 aus erster Mühle
 on gross on detail
 K. Baumann,
 Karlsruhe
 Akademiestr. 20.

Größere Auswahl sehr schöne Madonnen, Domino, Clownen billig zu verkaufen und zu verkaufen. B3962.8.7 Leopoldstr. 33, III.

Schöner Drilling, fast neu, zu verkaufen. Zu erfragen unter B4796 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu Maschinenriden aller Art empfiehlt sich Frau Grindel, Marktgrabenstr. 30a, 4. St. Auf Wunsch wird die Arbeit abgeholt. B4723

Fahrrad, noch nicht gefahren, unter Garantie sehr billig zu verkaufen. B4799.2.1 Birtel 19a, St. 1. St.

Domino samt Gut, sowie e. Knaben-Clownanzug (für 10 bis 12 J.) billig zu verkaufen. B4804 Kaiserstr. 225, 3. Etod.

Prima buchene Retorten-Holzkohlen, ferner Buchen u. Forlen-Meiler-Holzkohlen auf Abfuhr per 1907 billig abzugeben. 19407.20.16
Winschermann & Gl.,
 Kohlengroßhandlung, Karlsruhe.